

FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 15

SOMMER 2011

9. JAHRGANG

KOSTENLOS



BAUMASSNAHME AM FULDAUFER BEGINNT

FORTSETZUNG DES FULDABEGLEITENDEN FUSS-
UND RADWEGS AUF DEN BLEICHWIESEN



SPAREN &
KLIMA SCHÜTZEN



Franzoseneiche aus der Region / fotografiert von Marcus Siebert / www.marcussiebert.de

Senken Sie Ihre Energiekosten und schonen Sie die Umwelt. Die Kasseler Sparkasse hilft Ihnen beim Energiesparen!

 **Kasseler
Sparkasse**

Die EnergieSparkasse auf: www.kasseler-sparkasse.de/energiesparkasse

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kinder und Jugendliche,

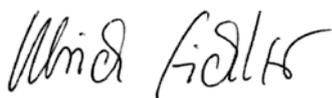
Wählen hat auch etwas mit Bürgerwillen und -wünschen zu tun. Am 27. März 2011 fanden die Kommunalwahlen in Kassel statt. Neben der Stadtverordnetenversammlung und dem Oberbürgermeister wurde auch das Stadtteilparlament, der Ortsbeirat des Stadtteils Wesertor, gewählt. Die Wahlbeteiligung lag im Wesertor bei 25,3 Prozent. Wir vom FORUM WESERTOR fragen uns natürlich auch, woran es liegen könnte, dass so wenige Bürgerinnen und Bürger nicht ihr Wahlrecht genutzt haben. Eines wissen wir ganz genau, es lag diesmal nicht am Wetter! Und noch eines wissen wir: Es ist zwar wenig, aber deutlich mehr als im vergangenen Jahr mit 20,5 Prozent. Das ist doch erstmal ein gutes Zeichen: Eine gewisse Aufbruchstimmung im Wesertor spiegelt sich also auch in der Wahlbeteiligung wieder!

Apropos Aufbruchstimmung: Es geht nun endlich los – mit der Umsetzung einer Reihe von Bauprojekten. Am Fuldaufer stehen die Bagger bereit, ab Juni wird hier über zwei Jahre eine große Grünanlage entstehen. In der Gartenstraße und in der Hartwigstraße stehen die Planer in den Startlöchern: Erste planerische Ergebnisse für den Umbau der Straßen werden noch vor den Sommerferien mit den Bürgern diskutiert. Auch die Häuserfassaden und Innenhöfe können ab sofort schöner gestaltet werden – mit finanzieller Unterstützung durch die Europäische Union. Und zu guter Letzt: Der Kinderbauernhof bekommt endlich ein eigenes Gruppenhaus und ein Stallgebäude und ist damit in Zukunft auch bestens auf schlechteres Wetter vorbereitet. FORUM WESERTOR hält sie über alle aktuellen Bauprojekte auf dem Laufenden.

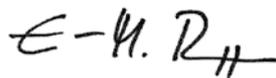
Szenenwechsel. Viel Kunst steht in dieser Ausgabe im Vordergrund:

Könnten Sie sich einen Teppich vorstellen, der aus 30.000 Knöpfen entsteht? Was für eine Farbenpracht mag er am Ende haben? Ja, im Wesertor möchte Lilian von Philippovich, Meisterschülerin der Kunsthochschule Kassel, möglichst viele Bewohner aus dem Stadtteil dazu anregen, an ihrem Projekt mitzuhelfen. Schauen Sie mal rein in die Stadtteilwerkstatt von Sprungbrett - und vielleicht gelingt es Ihnen ja, mehr als fünf Knöpfe anzunähen. Und noch mehr künstlerisches Potenzial im Wesertor: Rita Ostrowskaja, ausgezeichnet mit dem besonderen Albert Renger-Patzsch-Preis, hat jetzt in der Hartwigstraße ihr Atelier „Kunstvision“ eröffnet und stellt dort regelmäßig ihre künstlerischen Ergebnisse aus. Tische mit Keramikunst sind anzuschauen und Fotografien hängen ringsherum an den weißen Wänden. Es sind Fotografien, die die verschiedenen Facetten der Natur zeigen, mal lodert Feuer, mal tragen Bäume eine Blütenpracht und es erfordert einen genauen Blick, um festzustellen, dass die Blütenpracht kein Schnee ist. Aus Anlass des 1.200 Jahrestags der ersten urkundlichen Erwähnung haben Einwohner Wolfsangers mit dem Künstler aus dem Wesertor Andrzej Dzierzbicki ein Weidenschiff gebaut. Wir sind gespannt wie sich das noch weiter entwickelt.

Genießen Sie den Sommer – und diese Ausgabe des FORUM WESERTOR!



Ulrich Eichler
Mitherausgeber



Eva-Maria Rupp
Stadtplanungsamt / Koordination Soziale Stadt Wesertor



10 Kunst im Wesertor: Rita Ostrowskaja

LEBEN UND WOHNEN:

Das Wesertor hat künstlerisch einiges zu bieten: Seit einem knappen Jahr hat schließlich die Künstlerin Rita Ostrowskaja, ausgezeichnet mit dem Albert Renger-Patzsch-Preis ihr Atelier „Kunstvision“ in der Hartwigstraße eröffnet und stellt dort regelmäßig ihre bildende Kunst aus.



28 Ein Wandteppich aus 30.000 Knöpfen entsteht

LEBEN UND WOHNEN:

So bunt wie der Stadtteil Wesertor wird der große Knopfwandteppich am Ende sein, der gerade in der Textilwerkstatt der Sprungbrett-Stadtteilwerkstatt entsteht.



18 100 Jahre Ysenburgstraße 2010 - Ein Ausstellungsprojekt



30

LEBEN UND WOHNEN:

Bunte Blütenpracht läutet der Frühling ein: Die Pflanzinseln der vier Straßenbäume haben sich frühlingshaft herausgeputzt – die braune Erde wird durch bunte Farbtupfer verschönert.



44 Neues vom Kinder- und Jugendbauernhof im Wesertor

AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:

Der Kinder- und Jugendbauernhof ist nun schon vier Jahre alt. Es kommen viele Kinder, vor allem an schönen Nachmittagen. Wir haben eine Reihe ganz treuer, die auch im Winter und bei schlechtem Wetter da sind, die unsere Tiere versorgen, gärtnern und dienstags kochen.



52

Die Fassaden der Häuser sind das Gesicht eines Stadtteils“, so eine weit verbreitete Ansicht.

AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:

Eine Schönheitskur für den Stadtteil: Start für das Haus- unHofflächenprogramm im Wesertor.

AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:



3300 Jahre - Genauso viel Zeit ist vergangen, nimmt man die drei Jubiläen von Wolfsanger, Kassel und Kaufungen zusammen. Über drei Jahre von 2011 bis 2013, soll das „Schiff der Geschichte“ sichtbares Objekt eines dynamischen Prozess des Erinnerns sein.

AUS DER GESCHICHTE:



*Gemeinwesendiakonie am Wesertor
Papa Kröning und das Karlsruhospital.*

BESONDERES:



*Ein neues Gesicht im Stadtteilbüro
13 Fragen an Simone Lau.*

LEBEN + WOHNEN

Kurznachrichten	6
Auf einen Blick	7
Kunst im Wesertor: Rita Ostrowskaja	10
100 Jahre Ysenburgstraße 2010 - Ein Ausstellungsprojekt	18
Neuer nachbarschaftlicher Mittelpunkt im Wesertor - Vom Gemeindehaus zum Stadtteilzentrum	22
Die Frühlingsluft der Weserspitze	26
Bunt wie das Wesertor Ein Wandteppich aus 30.000 Knöpfen entsteht	28
Bunte Blütenpracht läutet den Frühling ein	30
Der neue Ortsbeirat	31
Wie beantrage ich Lernförderung für mein Kind?	32

AUS DER GESCHICHTE

Gemeinwesendiakonie am Wesertor Papa Kröning und das Karlsruhospital	34
---	----

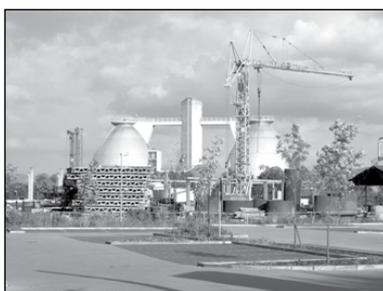
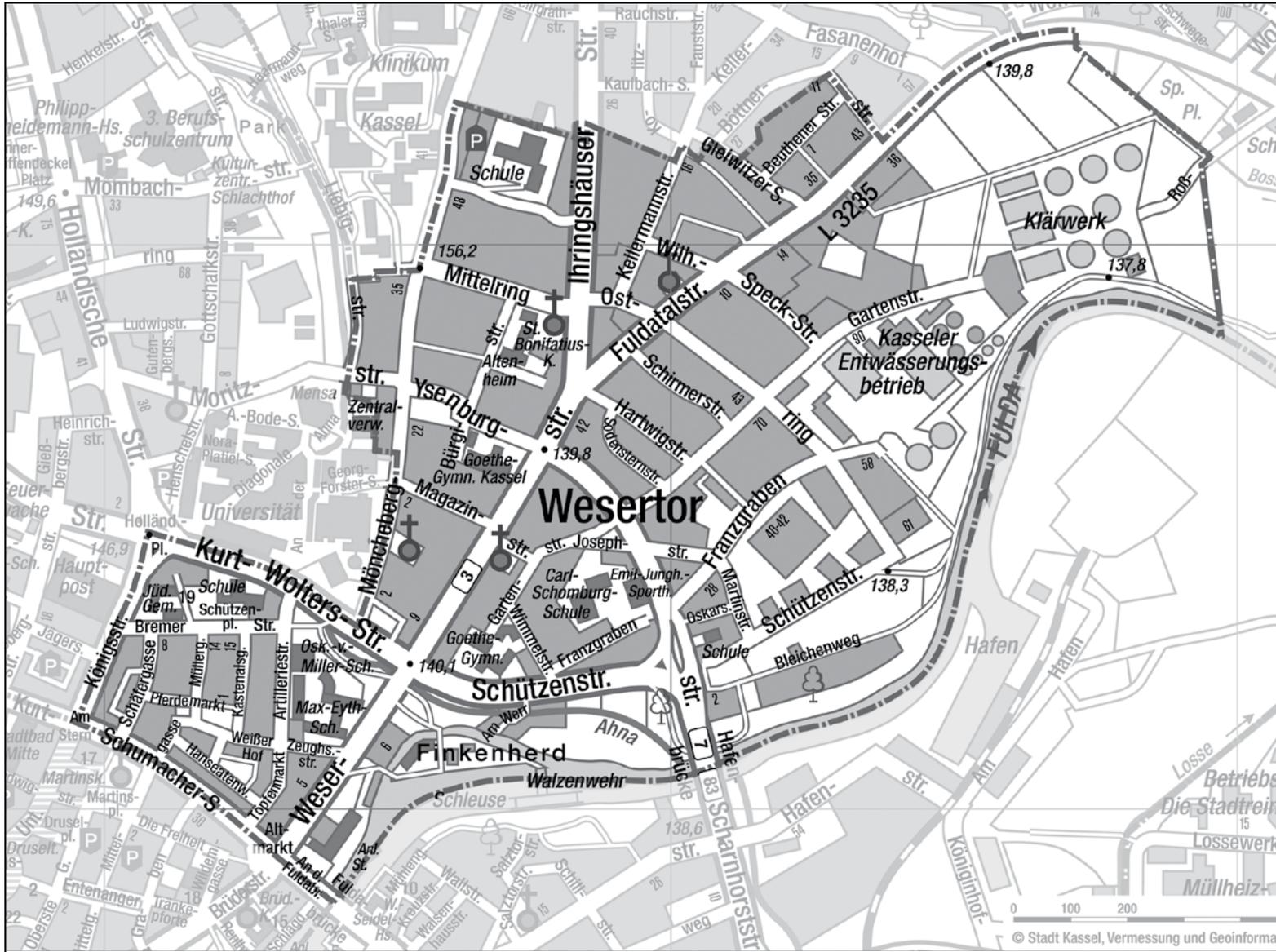
AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Am Fuldaufer geht's los - die Bagger rollen	40
Neues vom Kinder- und Jugendbauernhof im Wesertor	44
Von der „Buckelpiste“ zum attraktiven Wohnumfeld Umgestaltung von Garten- und Hartwigstraße in Planung	48
Schiff der Geschichte - 3.300 Jahre in der Region	50
Eine Schönheitskur für den Stadtteil: Start für das Haus- und Hofflächenprogramm im Wesertor	52

BESONDERES

Eingänge im Wesertor	8
Ein neues Gesicht im Stadtteilbüro 13 Fragen an Simone Lau	14
Rabautz, ein Hund aus dem Wesertor	33
Bürgerforum	38
Meine Rechte zur häuslichen Gewalt: „Wer prügelt fliegt raus!“ Gewaltschutzgesetz bietet wirksame Hilfe	56
Wichtige Adressen im Wesertor	62
Ankündigung Stadtteilstift	63
Impressum	62

AUF EINEN BLICK



KURZNACHRICHTEN

Stadtteilfrühstück

Ob Jung oder Alt, Familien oder Alleinstehende: Alle Stadtteilbewohner sind herzlich zum Stadtteilfrühstück eingeladen. Am Samstag, 28. Mai 2011, ab 9.30 Uhr in den Gemeindefeilsaal der Ev.-freik. Gemeinde, Mönchebergstraße 10. Weitere Infos: Sandra Lüning, Stadtteilmanagement Wesertor, Tel. 8075337.

Nächster Termin für das Stadtteilfrühstück: Am 03. September 2011 ab 9.30 Uhr.

Evangelische Kindertagesstätte hat endlich ein Klettergerüst!

In der Kindertagesstätte Finkenherd kam vor ca. fünf Jahren der Wunsch bei den Kindern, Eltern und Erzieherinnen nach einem Klettergerüst auf.

Der Elternbeirat der letzten drei Jahre hat mit den Erzieherinnen nach einem Weg gesucht. Letztendlich ist es durch unseren derzeitigen Elternbeiratsvorsitzenden Herrn Schatz finanzierbar geworden. Herr Schatz hat sich intensiv um Spenden bei den VW Werken Baunatal und der Fa. Winterhall erfolgreich bemüht.

Ein Teil der Fallschutzmatten wurde von einigen Kindergarteneltern, deren Verwandten und anderen Spendern gesponsert.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich und freuen uns mit den Kindern über unser neues Klettergerüst.

Der Spielenachmittag

Ein kostenloses Angebot für Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils in den Räumen des Gemeindehauses Neue Brüderkirche, Weserstraße 26. Jeden Freitag, von 14 bis 17 Uhr erwarten Sie Geselligkeit und diverse Spielmöglichkeiten wie Billard, Kicker, Dart, Skat, Schach und weitere Gesellschaftsspiele. Getränke werden gegen einen geringen Unkostenbeitrag abgegeben.

Frau Queiser und Herr Winkler, ehrenamtliche

Mitarbeiter der Kirchengemeinde und Frau Diederich, Mitarbeiterin der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes Kassel freuen sich auf Ihr Kommen, um mit Ihnen einen netten Nachmittag zu verbringen.

Fragen beantwortet: Frau Diederich unter Telefon: 92097812 oder petra.diederich@dw-kassel.de

Bürgertreffpunkt

Am Stadtteilbüro und Laden³ (Weserstraße 38-40, an der Haltestelle Weserspitze) gibt es zwei teilbare Gemeinschaftsräume von insgesamt 40 m², die von Bewohnerinnen und Bewohnern, Vereinen und Aktiven aus dem Stadtteil für eigene kleine Veranstaltungen als Treffpunkt genutzt werden können.

Bei Fragen und weitere Informationen im Stadtteilbüro: Sandra Lüning und Ulrich Druve, Tel.: 8075337, per E-Mail: stadtteilbuero@kassel-wesertor.de

Bewohnerfonds für das Wesertor

Für alle BewohnerInnen, Initiativen und Vereine im Wesertor besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel für ihre eigenen Projektideen oder Aktionen, die sie ehrenamtlich durchführen, zu beantragen. Kommen Sie mit Ihrer Idee ins Stadtteilbüro - wir überlegen gemeinsam wie Sie Ihre Idee umsetzen können. Ansprechpartnerin: Sandra Lüning, Stadtteilbüro, Weserstr. 38-40, Tel. 8075337
Email: stadtteilbuero@kassel-wesertor.de

Spielmobil Rote Rübe unterwegs im Wesertor

Vom 04.05.2011 bis zu den Sommerferien sind wir mittwochs von 14.30-17.00 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule am Wall.

Das Rote-Rübe-Team hofft, dass wieder viele Kinder kommen, die Lust haben mit uns zu spielen, zu toben, zu werken und ihren Stadtteil zu entdecken. Anschließend an diese Einsätze finden in den Sommerferien die Ferienspiele statt. Genauere

Beschreibungen der Angebote und die Treffpunkte können der kostenlosen Ferienspielbrochure entnommen werden. Alle Angebote sind kostenlos und offen für alle Kinder, die gern mitspielen möchten!

Alle Termine werden auch im Internet veröffentlicht unter www.roteruebe.de oder www.kinderjugendkassel.de, Kontakt: Spielmobil Rote Rübe e.V., Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Telefon: 0561- 7392593

Filmbrunch

In lockerer Reihenfolge wird in den Räumen des Bürgertreffs sonntags ein Filmbrunch veranstaltet, Ort: Bürgerräume, Weserstraße 30-40/Stadtteilbüro/Laden³. Termine können Sie im Stadtteilbüro erfragen oder per Aushang im Schaufenster des Stadtteilbüros erfahren. Der Filmbrunch ist ein Bewohnerprojekt, das über den Bewohnerfonds ermöglicht wurde.

Wahlbeteiligung im Wesertor

Die Wahlbeteiligung im Wesertor hat sich bei den Kommunalwahlen am 27. März 2011 gegenüber dem letzten Mal erkennbar erhöht: von 20 % auf 25,27 %. So wählte das Wesertor: CDU (9,24%), Grüne (35,05%), SPD (55,71%). Möglicherweise haben auch die positiven Entwicklungen im Wesertor im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ dazu beigetragen haben, dass sich wieder mehr Bewohner für ihren Stadtteil interessieren und zur Wahl gegangen sind.

Einladung zur Bürgerbeteiligung Gartenstraße / Hartwigstraße: Anliegerversammlung

Im Rahmen von „Soziale Stadt Wesertor“ werden die Garten- und Hartwigstraße umgebaut. Im Zuge der Bürgerbeteiligung werden in einer Anliegerversammlung die ersten Vorentwurfsplanungen präsentiert sowie Wünsche und An-

EINGÄNGE INS WESERTOR



regungen dazu aufgenommen. Alle Eigentümer, Anlieger und sonstige interessierte Bürger und Bürgerinnen sind herzlich zu dieser öffentlichen Veranstaltung eingeladen.

Am Mittwoch, den 15. Juni 2011, in der Mensa der Carl-Schomburg-Schule, Josephstraße 18. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Aufruf zur Kinderbuchspende

Wenn Sie noch gut erhaltene Bücher für Kinder und Jugendliche übrig haben, können Sie diese gerne an das ehrenamtlich geführte Projekt „Bücherwurm - Bücherecke für Kinder“ spenden.

Die Bücher können im Stadtteilbüro, im Laden³, Weserstr. 38-40 (an der Weserspitze) abgegeben werden.

Übrigens, Der „Bücherwurm“ ist ein Bewohnerprojekt, das über den Bewohnerfonds ermöglicht wurde.

Bücherwurm auch am Freitag

Immer donnerstags und neu: jeden ersten Freitag im Monat trifft ist der Bücherwurm für Euch Kinder da: von 15-17 Uhr, in den Bürgräumen, im Stadtteilbüro/Laden³, Weserstr. 38-40 (an der Weserspitze).

Power-Kids - Komm mit raus!

Nach den Sommerferien, am 13. August, startet wieder das Power-Kids-Programm. Jeden 2. und 4. Samstag treffen wir uns hier im Wesertor um 14:30 Uhr in der Mönchebergstr. 10 (auf dem Gemeindeparkplatz der Ev.-Frei. Gemeinde Kassel-Möncheberg) und starten von dort aus zu unseren Abenteuerausflügen.

Das Angebot reicht von gemeinsam in den Wald fahre, fetzigen Geländespielen, Schnitzeljagden, Hütten und Seilbrücken bauen, mit Gurt und Sicherung am Helfenstein und am Scharfenstein klettern, ins Maislabyrinth gehen, Geocaching und Seifenkistenrennen machen, ins Schwimmbad fahren... und noch vieles mehr. Rückkehr ist um 18:30 Uhr.

Jeden 2. Samstag gibt's auch noch ein gemeinsam zubereitetes Essen über offenem Feuer. Solange nirgends Eintritt bezahlt werden muss, ist Power-Kids kostenlos.

Aktuelle Infos auf unserer Homepage www.power-kids.de

Ferienbündnis Unterneustadt/Wesertor

Das Ferienprogramm 2011 beginnt mit einem Fest am Dienstag, dem 21. Juni von 15.00 bis 18.00 Uhr auf dem Spielplatz an der Schleuse in der Hafensstraße und endet am 7. August. Im Stadtteil ist jede

Menge los in den Ferien: Kanufahren, Seifenkisten bauen, ein Musical eistudieren, Zirkuskunst lernen, Honig ernten und mehr.

Das Programm findet sich im Internet unter www.kinderjugendkassel.de/Ferienspiele und ist auch als Broschüre im Stadtteilbüro, Weserstraße 38-40 (gegenüber der Haltestelle Weserspitze) erhältlich.

Ansprechpartnerin ist Frau Cornelia Stephan, die Kinder- und Jugendkoordinatorin der Stadt Kassel, Telefon 510 16 06, e-mail cornelia.stephan@stadt-kassel.de

Die Fußballgruppe

Für Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils Wesertor hat ein kostenloses, sportliches Freizeitangebot begonnen. Treffpunkt ist donnerstags (bei gutem Wetter) um 14 Uhr auf den Hof der Neuen Brüderkirche in der Weserstraße. Anschließend geht es zum Bolzplatz an der Haltestelle Katzensprung, um zu kicken. Hierbei geht es nur darum, Spaß an der Bewegung und der frischen Luft zu haben. Spezielle Sportbekleidung wird nicht benötigt.

Anfragen an Patrick Stania, Praktikant der aufsuchenden Suchthilfe im Wesertor, unter der Telefonnummer 0561/920 978 12, oder einfach vorbeikommen. 

Anzeige

IBF Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung KASSEL

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadtteilführungen
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno v. Klobuczynski, M.A.

Weserstraße 26 • 34125 Kassel

Telefon: 0561 - 970 05 44 • Fax: 0561 - 970 05 45

Email: klobuczynski@ibf-kassel.de • www.ibf-kassel.de



Kunst im Wesertor

RITA OSTROWSKAJA



SEIT 1999 TRÄGT KASSEL OFFIZIELL DEN BEINAMEN „DOCUMENTA-STADT“. DOCH NICHT NUR WILHELMSHÖHE UND DER VORDERE WESTEN SIND DIE KUNSTHOCHBURGEN DER STADT, AUCH DAS WESERTOR HAT KÜNSTLERISCH EINIGES ZU BIETEN: SEIT EINEM KNAPPEN JAHR NUN HAT DIE KÜNSTLERIN RITA OSTROWSKAJA IHR ATELIER „KUNSTVISION“ IN DER HARTWIGSTRASSE ERÖFFNET UND STELLT DORT REGELMÄSSIG IHRE BILDENDE KUNST AUS.

VON UNSERER REDAKTEURIN MARA LIEBEHENZ (GOETHE-GYMNASIUM)

Der Raum ist nicht besonders groß, Tische mit Keramik-kunst stehen am Rand und Fotografien hängen ringsherum an den weißen Wänden. Es sind Fotografien, die die verschiedenen Facetten der Natur zeigen, mal lodert Feuer, mal tragen Bäume eine Blütenpracht und es erfordert einen genauen Blick, um festzustellen, dass die Blütenpracht kein Schnee ist. Mitten im Raum steht sie, Rita Ostrowskaja. Sie ist nicht sonderlich groß, trägt eine groß Brille und, künstlerisch, eine Baskenmütze auf dem Kopf. Sie zeigt auf eine Fotografie an der Wand: „Meine aktuelle Ausstellung heißt ‘Erde, Feuer, Wasser’.“ Sorgfältig hat sie die Vielfalt der Natur im Detail mit der Kamera eingefangen.

Mit dem kleinen Atelier in der Hartwigstraße hat sich die aus Kiew stammende Ukrainerin einen Lebenstraum erfüllt. „Ich habe mit fünfzehn Jahren begonnen zu fotografieren. Mittlerweile mache ich die Arbeit seit über 40 Jahren“, beschreibt sie. Schon in der Ukraine war sie als Lehrerin für Fotografie tätig, heute ist noch das Töpfern eigener Keramikstücke hinzugekommen. Ihre Kunst wirkt antik. Jedes ihrer Werke, egal ob Fotografie oder Keramik, ist ein Unikat.

Rita Ostrowskaja dreht sich um und holt einen blauen aus Ton getöpften Teller hervor, in den sie hebräische Schriftzeichen



Das Schaufenster des Ateliers ‚KunstVision‘.

eingraviert hat. „Wenn ich nach neuen Kunstprojekten suche, höre ich auf meine innere Stimme. Ich fühle was gut

und was schlecht ist. Dabei gehe ich keine Kompromisse ein und lebe mich frei aus“, erklärt die 2001 nach Deutschland emigrierte Jüdin. Ihre Inspiration komme von Gott, Kunst sei geistig und nicht planbar, das ist selbstverständlich für sie. Dabei hat die Vergangenheit in der ehemaligen Sowjetunion die Künstlerin geprägt und Anlass gegeben die Erinnerungen mit Hilfe der Kunst zu verarbeiten. Ein 1996 erschienener Bildband zeigt das Leben der Juden in verschiedenen ukrainischen Kleinstädten, die sie selbst zwölf Jahre lang bereist hat. Die Bilder sind überwiegend in schwarz-weiß gehalten, es sind eingefangene Momentaufnahmen, die die Gefühle der jeweiligen Personen kunstvoll ausdrücken. Für ihre Arbeit wurde sie mit dem Albert Renger-Patzsch-Preis ausgezeichnet.

Anzeige

In puncto Wohnen beschreiten wir ungewöhnliche Wege.

GWG der Stadt Kassel
 Neue Fahrt 2, 34117 Kassel
 Tel. 70 00 1-0, www.gwg-kassel.de

GWG

einfach wohnfühlen

„Ich habe früher auch sozialkritische Kunstprojekte gemacht, als die Sowjetunion noch bestand. Damals habe ich mit ein paar anderen Fotografen die Situation der Menschen in der Ukraine auf Fotografien festgehalten“, erinnert sich Ostrowskaja. Auch damals habe es Ausstellungen gegeben, die aber aufgrund ihrer Regimekritik schnell verboten wurden. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion boten sich mehrere Möglichkeiten für Ostrowskaja ihre Kunst bekannter zu machen – auch über Landesgrenzen hinaus. So folgten beispielsweise Ausstellungen in London oder auch Einzelfotoausstellungen in New York, Tel-Aviv



Rita Ostrowskaja ist Trägerin des Albert-Renger-Patzsch-Preises.

und Amsterdam. Heute hat sich einiges geändert. Rita Ostrowskaja hat die Möglichkeit hier in Deutschland viel freier und ungezwungener mit der Kunst umzugehen, als es in der Sowjetunion der



Die Ausstellung ‚Erde, Feuer, Wasser‘.

Fall war. In Deutschland besuchte sie dann die Kasseler Kunsthochschule und schloss ihr Studium 2009 ab.

An der Tür ihres Ateliers „KunstVision“ hängt ein Schild auf dem sie für Kunstkurse wirbt, die sie selbst gibt. „In Zukunft möchte ich auch auf diesem Gebiet wieder aktiver werden. Das Atelier muss sich aber zuerst etablieren und Interessenten meiner Kunst anziehen“, sagt Ostrowskaja. „Momentan kommen meine Besucher nur nach Vereinbarung, um sich dann meine Kunst anzusehen. Aber das ist völlig normal, schließlich war die Eröffnung des Ateliers erst im Winter.“ Zweimal pro Woche verbringt Rita Ostrowskaja Zeit in ihrem Kunstatelier – immer donnerstags und sonntags arbeitet sie dort und kümmert sich um ihre aktuellen Projekte. So auch momentan, für einen „Keramiksonntag“, der am 26. Juni 2011 von 12.00 – 16.00 Uhr stattfindet. Zusammen mit Werner Gnegel, dem Leiter der Keramikwerkstatt der Kunsthochschule Kassel und Jorgos Papazissis lädt Rita Ostrowskaja herzlich ein. Ihre Kunst ist käuflich.



Besuche im Atelier sind nach Vereinbarung möglich.

„Keramiksonntag“, der am 26. Juni 2011 von 12.00 – 16.00 Uhr stattfindet. Zusammen mit Werner Gnegel, dem Leiter der Keramikwerkstatt der Kunsthochschule Kassel und Jorgos Papazissis lädt Rita Ostrowskaja in ihr Atelier in der Hartwigstr. 8 herzlich ein.

13 FRAGEN AN **SIMONE LAU**



HALLO,
MEIN NAME IST
SIMONE LAU. ICH
BIN „DIE NEUE“ IM
STADTTEILMANAGE-
MENT WESERTOR.

1. Frau Lau, seit diesem März 2011 sind Sie Nachfolgerin des Stadtteilmanagers Marco Szymkowiak. Fühlen Sie sich inzwischen in diesem Stadtteil angekommen?

Simone Lau: Jeden Winkel und alle Akteure im Wesertor kenne ich sicherlich noch nicht. Aber Zeit ist relativ, so dass ich sagen kann, dass ich mich fast angekommen fühle. In Hinblick auf die vielen anstehenden Projekte in der nächsten Zeit werden sich die mir noch verborgenen Gegebenheiten im Wesertor aber auch recht schnell erschließen.

2. Welchen Eindruck haben Sie bis jetzt vom Wesertor gewonnen?

Ganz ehrlich? Einen recht positiven. Mein Bild im Kopf hat sich schon beim ersten Spaziergang durch das Wesertor verändert. Die Straßenzüge und Plätze z.B. wirken trotz aller sichtbaren Mängel eindrucksvoll auf mich. Bei der Stadtteilkonferenz im März diesen Jahres konnte ich außerdem feststellen, in welchem außergewöhnlich großem Maße engagiert die Akteure hier im Wesertor sind. Das hat mich beeindruckt. Der Spruch „Da wo ein Wille, dort ist auch ein Weg!“ trifft somit auf das Wesertor, seine Bewohner und Akteure wirklich zu.

3. Sie studierten die Fächer Geografie, Soziologie und Städtebau. Welche Berufsperspektiven sollten sich für Sie damals ergeben?

Das Studium der Geografie bietet wahnsinnig viele spannende Themenfelder. Die Stadtklimatologie ist z.B. eines meiner Steckenpferde, dennoch musste ich mich im Studium für eine Marschrichtung entscheiden. Die Stadtentwicklung mit allem Drum und Dran sollte es dann schließlich sein. Und das Stadtklima ist ja auch hier im Wesertor ein wichtiges Thema, sodass ich als Stadtteilmanagerin einen sehr spannenden und facettenreichen Beruf ausüben darf.

4. Sie waren in Bonn bereits in einem Stadtteil tätig, der ebenso wie das Wesertor in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen wurde. Was waren da genau Ihre Arbeits- und Aufgabenbereiche und welche Erfahrungen bringen Sie aus Bonn für das Wesertor mit?

In Bonn habe ich die Soziale Stadt von der Verwaltungsseite kennengelernt. Da ich nun beide Blickwinkel auf die Soziale Stadt kenne, wird diese Erfahrung ein großer Vorteil bei meiner Arbeit



Stadtteilmanagerin Sandra Lüning (l.) weist ihre neue Kollegin Simone Lau in die Welt des Wesertors ein.

hier im Stadtteilbüro sein. Die Problemlagen in Bonn waren zwar ganz andere, dennoch sollten bestimmte Eigenschaften für die tägliche Arbeit im Quartier vorhanden sein. Dies sind v.a. Einfühlungsvermögen und aktives Zuhören den Bewohnern gegenüber.

5. Da sind wir auch schon bei der Frage, was Ihre Aufgabenschwerpunkte im Stadtteilmanagement, das sie gemeinsam mit Frau Lüning besetzen, konkret sind?

Ganz allgemein formuliert bin ich für die baulichen Projekte und Belange der Sozialen Stadt da. Nichtsdestotrotz

gibt es zwischen den Arbeitsbereichen meiner Kollegin Frau Lünig und mir etliche Schnittstellen, sodass ein kontinuierlicher Austausch und Teamarbeit das „A“ und „O“ bei der Arbeit vor Ort darstellen.

6. Wo sehen Sie die besonderen Probleme dieses Stadtteils und wie sind sie langfristig lösbar?

Selbst eine Stadt wie Bonn hat mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Dies soll die Probleme des Wesertors nicht verharmlosen, jedoch spiegelt dies die Entwicklung in deutschen Städten wider.

Im Wesertor kommt hinzu, dass viele Bewohner über nur wenig Einkommen verfügen, was sich wiederum nachteilig auf den Erhalt der Häuser und die Ladenstruktur auswirkt. Der Stadtteil ist somit an einem Punkt angelangt, wo er von außen Impulse und Förderung benötigt, um den Hebel wieder in die andere Richtung zu lenken.

Ich glaube, dass das Förderprogramm dem Stadtteil auch nachhaltig zugute kommen wird, aber ohne die Bewohner selbst und ihre Energie und Motivation wird ein langfristiger Erfolg nur schwer möglich sein.

7. Noch wird dieser Stadtteil über das Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Für welche besonderen Aktivitäten werden Sie sich gezielt einsetzen?

Da fällt mir direkt die Uferneugestaltung der Fulda nahe der Bleichwiesen und die Erneuerung der Garten- und Hartwigstraße als sehr schöne Projekte ein. Und da ist noch das Haus- und Hofflächenprogramm, über das die EigentümerInnen ihre Fassaden und Hofbereiche durch Zuschüsse erneuern lassen können.

Von diesem Programm erhoffe ich mir persönlich sehr viel. Ein viertes großes Projekt betrifft die Wohnsiedlung am Mittelring. Dort werde ich die Umgestaltung der Außenflächen mit begleiten. Der neue Grünbereich wird später nicht nur die Bewohner der Siedlung, sondern auch Spaziergänger wie mich zum Verweilen einladen.

8. Wir haben gehört, dass Sie das Städtereisen sehr schätzen. Nun reisen Sie regelmäßig vom Ruhrgebiet nach Kassel. Ist das nicht anstrengend?

Ach, es geht. Anfangs war es etwas mühsam, sich an den Bahnhöfen zu orientieren und die Angst im Gepäck zu



Das neue Team des Stadtteilmanagements Wesertor:
Sandra Lünig und
Simone Lau.

WESERTOR- APOTHEKE



Apotheker S. Falk

34125 Kassel
Weserstr. 27a

Telefon: 0561- 87 22 91
Telefax: 0561 - 87 51 21

Unser Service:

- Diabetikerversorgung
- Arzneimittelzustellung
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen

haben, der Zug könnte Verspätung haben. Inzwischen habe ich den Dreh raus und kenne dann auch alternative Wege, um zum Ziel zu kommen. Ich sehe hierbei sogar einen Vorteil, denn ich kann nicht nur Berufserfahrung in einem anderen Bundesland sammeln, sondern lerne in einem die Sitten und Bräuche der Hessen kennen.

Was will man mehr?

9. Jetzt wollen wir aber auch mal was Persönliches wissen: An welchem Ort – außer Zuhause, in Bonn, am Rhein oder im Wesertor - können Sie sich mal richtig entspannen?

Oh ja, das kann ich. Und zwar in meiner alten Heimat bei Dresden. Wenn ich dort meine Verwandtschaft besuche, kann ich sehr gut entspannen. Die Uhren ticken langsamer und ich fühle mich dort einfach wohl und kehre stets entspannt zurück.

10. Inwieweit freuen Sie sich vielleicht auf die Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft?

Ich muss gestehen, dass ich dem Fußballsport kein besonders großes Interesse entgegenbringe. Trotzdem gehöre ich zu den Leuten, die beim Public Viewing ganz gerne mitfiebern. Deshalb könnte ich mir vorstellen, dass die Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft auch dieses Jahr im Freundeskreis eine Abendgestaltung darstellen könnte.

11. Sie suchen sicherlich einige Menschen im Wesertor auf. Als neue Stadtteilmanagerin gehen sie dann bestimmt viele Wege zu Fuß. Dennoch, welchen Sport treiben Sie regelmäßig?

Seit der Jugendzeit kann ich dem Laufen viel abgewinnen. Und so bin ich auch schon in Bonn den Halbmarathon mitgelaufen. Abgesehen davon betreibe ich schon recht lang Tanzsport. Noch heute tanze ich in einer Lateinformation in Bonn und schwing wahrscheinlich auch mit 80 noch mein Tanzbein.

12. Ihr größter Fehler, den Sie sich kaum verzeihen können?

Den Tanzsport nicht professionell betrieben zu haben.

13. Unsere letzte Frage, Frau Lau, und unsere ganz intime Frage – deswegen die dreizehnte: Gibt es jemanden bei dem/der Sie sich eigentlich entschuldigen müssten?



Ja, schon. Erst letztes Wochenende habe ich eine Fahrradtour an der Wupper meinem Tanztraining vorgezogen, so dass mein Tanzpartner alleine das Training durchziehen musste. Da wir aber in der Formation immer 8 Paare sind und eine Ersatzbank haben, glaub ich, war es nur halb so schlimm. Aber das schlechte Gewissen war und ist da...

Und jetzt nur noch nachgefragt: Inwieweit können Sie sich eine Mitarbeit beim Stadtteilmagazin FORUM WESERTOR vorstellen?

Das Recherchieren und Schreiben begleitet mich schon seit Schul – und Unizeiten. Zu der Lust kommt aber noch der Faktor Zeit. Mal sehen, ob mein Zeitbudget dafür ausreicht?!

Frau Lau, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre weitere Arbeit im Wesertor.



Simone Lau erläutert Kollegen in Dortmund anhand eines Plans ihre neuen Aufgaben im Stadtteil Wesertor.

100 JAHRE YSENBURGSTRASSE

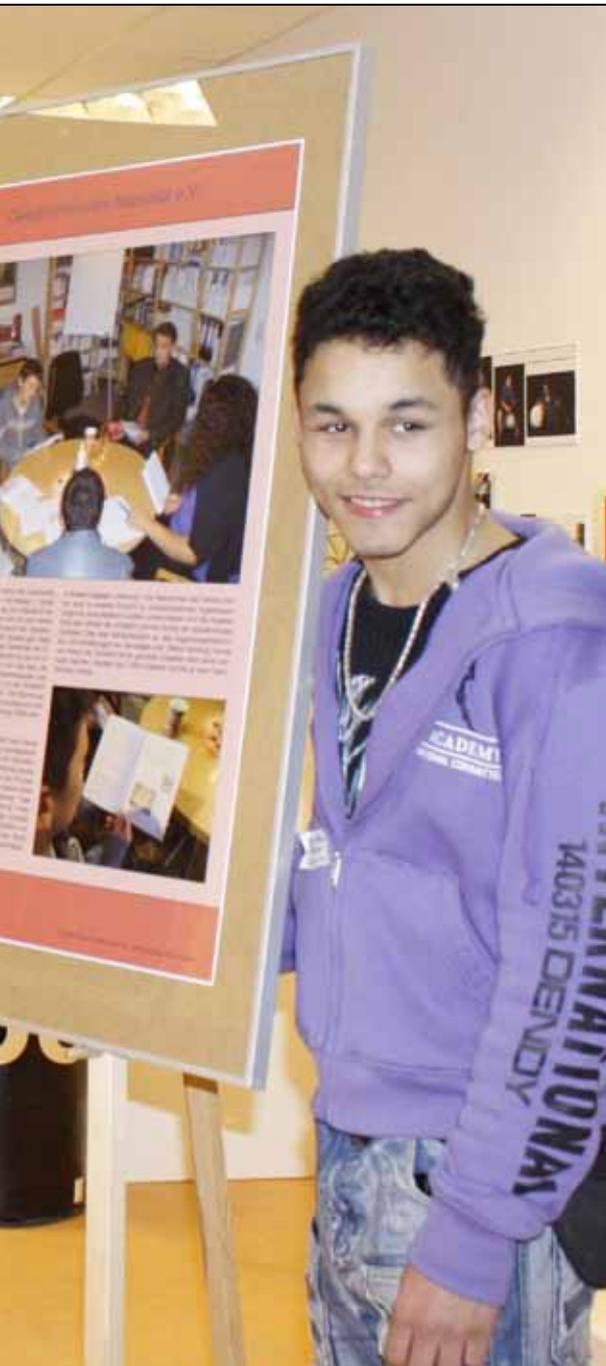
EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT IM WESERTOR



SSSE 2010

MEHRERE MONATE ARBEITETEN WIR AUF DIESEN TAG HIN. MIT VORBEREITETEN TEXTEN UND ETWAS LAMPENFIEBER STANDEN WIR NUN IN DIESEM RAUM UND WARTETEN AUF UNSERE GÄSTE. HOFFENTLICH KOMMEN SIE AUCH UND UNSERE MÜHEN WAREN NICHT UMSONST.

LIJANA KAGGWA UND CHARLOTTE ANYS, CARL-SCHOMBURG-SCHULE



Ursprünglich ging es uns um die Teilnahme am Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung 2010 „Straßennamen nachgeforscht!“. Unser Klassenlehrer Eckhard Lück sprach mit Christian von Klobuczynski, ob wir im Rahmen seiner Schreibwerkstatt Wesertor die Recherchen durchführen und eine Präsentation für die Bundeszentrale erstellen können.

Das Projekt „Schreibwerkstatt Wesertor“ wurde von ihm für die Bürger unseres Stadtteils entwickelt. Sie ist ein Ort, wo Gedanken eine Form erhalten und als Zeitungsartikel, Präsentationen und Ausstellungen in die Öffentlichkeit getragen werden. Also der richtige Ort für unser Vorhaben.

Am Anfang überlegten wir uns, welche Straße im Wesertor für den Wettbewerb geeignet ist. Schnell entschieden wir uns für die Ysenburgstraße, führt sie doch direkt an der Schule vorbei und ist für viele von uns täglicher Schulweg.

Eigentlich ist sie eine laute und schmutzige Straße und wir wussten nicht, wie interessant und spannend die Arbeit sein wird. Als erstes machten wir einen Rundgang von der Mönchebergstraße bis zur Hafnbrücke. Es gab viel zu sehen und Herr Klobuczynski erzählte uns etwas über die Geschichte des Bürgiparks, die Gründerzeithäuser und die Henschelsiedlung an der Schützenstraße.

Dann gingen wir ins Stadtarchiv über der Markthalle und schauten in alte Adressbücher. Wir sahen die Namen der ehemaligen Anwohner und fanden auch das Grundstück der jüdischen Familie Treiser, welches heute ein Teil des Bürgiparks ist.

Die Ysenburgstraße wurde 1901 zwischen den Henschelhäusern an der Schützenstraße angelegt, 1904 bis zur Weserstraße und 1910 bis zur Mönchbergstraße ausgebaut. Im Adressbuch von 1907 fanden wir den entscheidenden Hinweis auf den Namenspatron Johann Casimir von Isenburg-Birstein, einem hessen-casselschen Generalleutnant.

Prinz Johann Casimir wurde 1715 auf Schloss Birstein im kleinen hessischen Fürstentum Isenburg geboren und starb 1759 im Siebenjährigen Krieg (1756-1763) als kommandierender General in der Schlacht bei Bergen. An der Spitze seiner Soldaten ritt er damals einer französischen Übermacht entgegen und wurde durch eine Kugel tödlich verwundet. Der Siebenjährige Krieg war eigentlich ein kleiner Weltkrieg, kämpften die protestantischen Staaten England, Preußen und Hessen-Cassel gegen eine Übermacht von Franzosen, Österreichern,



Frau Bergholter (links) mit einem Grußwort an die Ausstellungsgäste.

Russen und Süddeutschen. Gekämpft wurde in den nordamerikanischen Kolonien, in Schlesien, Sachsen und auch bei Kassel.

Eine der kleineren Gefechte fand 23. Juli 1758 bei dem Gut Ellenbach oberhalb Sandershausen statt. Ysenburg

stellte sich mit seinen Hessen und Hannoveranern einer Übermacht von Franzosen, Schweizern und anderen Deutschen entgegen. Er verlor zwar, fügte dem Gegner aber großen Schaden zu. An diesen Tag erinnert noch heute ein



Erstes Interesse.: Tanja Fey und Annli Latt-rich bestaunen die Schülerpräsentationen.

Denkmal an der Hannoverschen Straße Richtung Landwehrhagen. Im Rathaus Niestetal gibt es sogar eine Zinnfigurenausstellung und der Geschichtsverein Niestetal hat auch ein kleines Heft zum Thema herausgebracht. Für unsere Ausstellung hatten wir also genügend historisches Material sammeln können.

Uns fehlten nur noch Informationen darüber, wie Straßennamen vergeben werden. Zu diesem Zweck besuchten wir das Amt für Geoinformation im Kasseler Rathaus. Herr Schmidt und Herr Fenner erklärten uns, dass Straßennamen eine Bedeutung für die Stadt und den Stadtteil haben müssen und das Geschichtsbild des bereits verstorbenen Namenspatrons geklärt sein muss. Das Vorschlagsrecht liegt übrigens beim Ortsbeirat.

In der Schreibwerkstatt haben wir anschließend die Präsentation und später auch die Ausstellung erstellt. Texte zu erstellen, Bilder auszuwählen und das Layout zu entwickeln sind nicht zu unterschätzende Aufgaben. Die Arbeit war also nicht ganz einfach, machte uns aber trotzdem sehr viel Spaß.

Kurz vor der Ausstellungseröffnung am 01. März wurde es nochmals richtig spannend. Die Bilder wurden aufgestellt und das Buffet vorbereitet. Die Ausstellung passte so gut zur Einrichtung des Laden³, dass es aussah, als gehörte sie dazu.

Langsam füllte sich der Raum mit Besuchern und die Freude über das Interesse an unserer Arbeit machte uns wirklich stolz. Es wurden Reden gehalten, Pressefotos gemacht und lange über die Ausstellung gesprochen. Bis zum 28. März war sie zu sehen. Zwei Tage später zeigten wir sie nochmals bei unserem Abendkulturcafe in der Carl-Schomburg-Schule. Vielleicht können wir sie auch im Kasseler Rathaus oder dem Stadtmuseum zeigen. Ebenfalls gibt es ein Interesse der Gemeinde Niestetal. Mal sehen, ob es klappt.



Nach gelungener Arbeit: Die Projektgruppe mit Klassenlehrer Eckhard Lück und Christian Klobuczynski.

Die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs steht auch noch aus. Würde uns nicht wundern, wenn wir einen Preis bekämen.



Anzeige

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Strafrecht

Rechtsanwalt Rainer Brinkmeier

*war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater beim Mieterverein Kassel tätig. Neben Miet-, Wohnungseigentums- und Nachbarschaftsrecht hat er Interessenschwerpunkte auch im Vereins- und Arbeitsrecht.
Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit*

*Christoph Röcher
Rechtsanwalt*

*Klaus-Uwe Haake
Fachanwalt für Strafrecht*

*Motzstr. 1, 34117 Kassel (Haltestelle: Karthäuserstraße - Parkplatz: Hinter der Komödie)
Tel.: 0561-810 44 88 Fax : 0561-810 44 85*

ALLES NEU MACHT . . . – IN DIESEM FALL NICHT DER MAI:

Ein neuer nachbarschaftlicher Mittelpunkt im Wesertor - vom Gemeindehaus zum Stadtteilzentrum

VON UNSERER REDAKTEURIN SANDRA LÜNING, STADTTEILMANAGEMENT WESERTOR

Ein warmer Frühlingstag. „Heute frischer Streuselkuchen (hausgemacht)“ steht auf dem Schild vor der Tür des Stadtteilzentrums. Die Mitarbeiterinnen des „Café Miteinander“ haben im Garten Tische und Stühle aufgestellt und eine Menge Leute haben sich eingefunden. Gerade ist der Gymnastikkurs zu Ende gegangen, die 12 Frauen stellen sich Tische zusammen und nehmen daran Platz.

Einige Kinder der Hausaufgabenbetreuung holen sich noch schnell ein Glas Limo und flitzen dann los: Frau Bauer wartet schon. Zwei junge Männer, die sich gerade im Bewerbertreff kennengelernt haben, rauchen noch eben ein Kippchen zusammen. Der Skat-Tisch, an dem wie jeden Mittwoch Nachmittag 3 ältere Herren sitzen, beschweren sich bei den beiden jungen Männern über den „blauen Dunst“, der natürlich gerade an ihrem Tisch vorbei zieht.



Solche Szenen könnten demnächst häufiger zu beobachten sein: bewährtes Altes und neue Angebote sollen sich zusammenfügen im neuen Stadtteilzentrum Wesertor. Das Haus wird allerdings kein Neubau sein, sondern ein Umbau inklusive einer grundlegenden Sanierung des jetzigen Gemeindehauses Neue Brüderkirche der Hoffnungskirchengemeinde. Der Um- und Ausbau wird voraussichtlich im Sommer 2012 die lang ersehnten und benötigten Räume schaffen.

Der rund 1 Mio. Euro teure Umbau wird aus Mitteln des Investitionspakts



über das Bund-Länder-Programm „Energetische Modernisierung sozialer Infrastruktur“ mit rund 630.000 Euro bezuschusst. Die restlichen Mittel werden über den Stadtkirchenkreis als Bauherr und die Stadt Kassel aufgebracht.

Geht alles nach Plan, startet der Umbau im Herbst diesen Jahres.

In vielen Kirchengemeinden - auch in Kassel - werden aufgrund der zurückgehenden Zahl der Gemeindemitglieder Gebäude geschlossen und die mit ihnen verbundenen sozialen und familienbezogenen Angebote eingestellt. Mit dem neuen Stadtteilzentrum im Wesertor wird ein anderer, ein neuer Weg gegangen.

Statt Angebote zu kürzen oder ganz zu streichen sollen sie durch eine breitere Nutzung des jetzigen Gemeindehauses sogar noch ausgebaut werden.

Es soll – wie von zahlreichen Bewohnern und Akteuren gewünscht – ein Treffpunkt entstehen, an dem soziale und kulturelle Angebote angesiedelt und konzentriert werden. Konkret vorgesehene Nutzungen sind sowohl ein offener Bereich mit Mittagstisch, Cafébetrieb, Abendveranstaltungen, Räumen für bürgerschaftliches Engagement und Familienfeiern sowie Jugendräumen als auch Beratungsangebote und Sprechstunden sowie Gruppen- bzw. Kursangebote und stadtteilbezogene Dienstleistungen (ehrenamtlich bzw. über Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte).

Dazu wurden Vorschläge für künftige Angebote gesammelt und ein Konzept erarbeitet, wie diese in dem neuen Stadtteilzentrum umgesetzt werden können.

In den letzten Jahren sind umfangreiche soziale und diakonische Angebote geschaffen worden, dazu gehören der Mittagstisch der Gesegneten Mahlzeit, die Hausaufgabenhilfe, die Allgemeine Sozialberatung, der Quartiersservice, ein offener Babytreff und vieles

Konkret vorgesehene Nutzungen sind sowohl ein offener Bereich mit Mittagstisch, Cafébetrieb, Abendveranstaltungen, Räumen für bürgerschaftliches Engagement und Familienfeiern sowie Jugendräumen als auch Beratungsangebote und Sprechstunden sowie Gruppen- bzw. Kursangebote

EINE INITIATIVE DES PRÄVENTIONSRATES DER STADT KASSEL

Gewalt ist...

...wenn man wegschaut.



Infos unter Telefon
(0561) 787 7000
(0561) 910 1030



mehr. Sie sollen in das neue Stadtteilzentrum integriert und um weitere Angebote ergänzt werden. In direkter Nachbarschaft zum Stadtteilzentrum befindet sich die Neue Brüderkirche. Ihr kommt eine neue Rolle zu: die Gesegnete Mahlzeit soll während der Bauarbeiten in der Kirche ausgegeben werden und die beliebte Kleiderecke soll dauerhaft ihren Platz dort erhalten.

Ein Kernstück des neuen Konzeptes – nicht nur im architektonischen Sinne – wird die Gastronomie darstellen. Baulich und inhaltlich soll sie als offener Bereich die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils einladen und den Weg zu weiteren Aktivitäten im Hause aufzeigen.

Darüber hinaus wird sich das neue Stadtteilzentrum noch stärker als bisher für alle Menschen im Stadtteil öffnen.

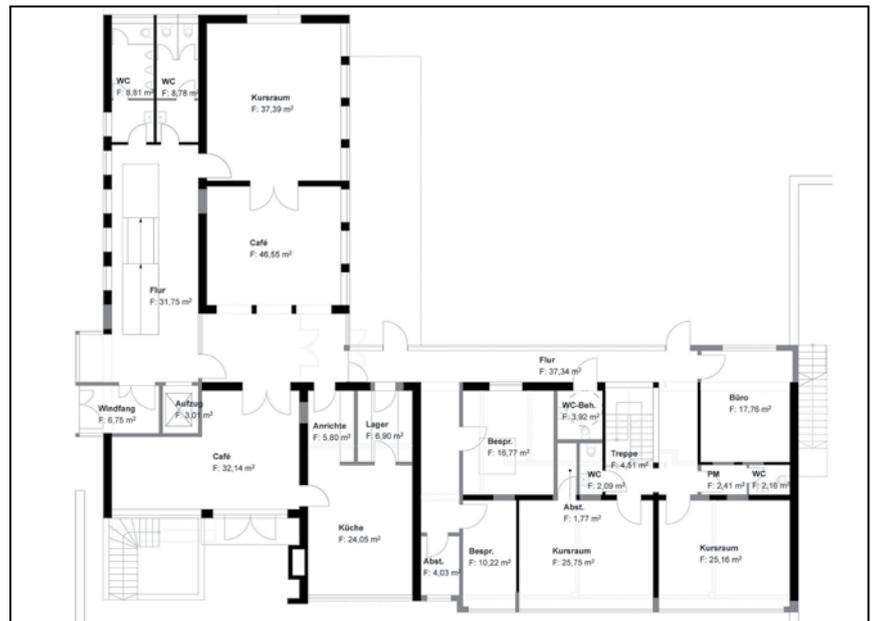
Mit dem Umbau des Gemeindehauses zum Stadtteilzentrum geht auch eine Veränderung in der Leitung des Hauses einher. Die Trägerschaft wird durch zwei im Stadtteil bereits aktive Träger übernommen werden – das Diakonische Werk Kassel und das Kulturzentrum Schlachthof e.V. Zwei Partnern, die sich ideal ergänzen: das Diakonische Werk Kassel mit seiner Praxis in kirchlichen, sozialen und institutionellen Dienstleistungen und das Kulturzentrum Schlachthof mit großem Know-how in der interkulturellen Sozial- und Stadtteilarbeit sowie der Ausrichtung von Kulturveranstaltungen.

Ein Beirat, dem u.a. Akteure aus dem Stadtteil und Bürger sowie der Ortsbeirat und städtische Vertreter angehören würden, soll im Einzelnen über das laufende Nutzungskonzept entscheiden. Geplant ist, dass der Beirat kontinuierlich die inhaltliche Ausrichtung des Stadtteilzentrums mitbestimmt, so dass die Angebote immer wieder neu an den Bedürfnissen und Interessen der Bewohner ausgerichtet werden können.



Kultur und Kreativität, Toleranz und Integration, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement sollen zu Markenzeichen des neuen Stadtteilzentrums

Ansicht des Hauses aus der Machbarkeitsstudie.



im Wesertor werden. Das Stadtteilzentrum ist ein Vorzeigeprojekt für die sinnvolle Umnutzung eines Kirchengebäudes – ein lebendiger, nachbarschaftlicher Mittelpunkt im Wesertor, der eine positive Ausstrahlung auf den gesamten Stadtteil hat und weitere Impulse für dessen Entwicklung gibt.

Beispielgrundriss für den Umbau des Erdgeschosses vom Architekturbüro Sprengwerk.



DIE FRÜHLINGSLUFT DER WESERSPITZE

SEIT JAHRZEHNEN ERLEUCHTET EIN KLEINES GESCHÄFT DIE WESERSPITZE. DER „BLUMENLADEN FRÜHLING“ BIETET EINE WILLKOMMENE ABWECHSLUNG ZWISCHEN DEM ALLTÄGLICHEN ARBEITSVERKEHR AUF DER VIEL BEFAHRENE KREUZUNG.

VON UNSERER REDAKTEURIN LISA FINIS, GOETHE-GYMNASIUM

Spaziert man die Weserstraße entlang, so erweckt der beschauliche Blumenladen schon einmal Aufmerksamkeit. Mit seinem schön arrangierten Äußeren, das auch von dem Auto aus zu sehen ist, lockt der Laden auch von hier aus viele Besucher und Kunden an. Zwischen den häufig wechselnden Läden sticht dieses Fleckchen nämlich besonders heraus. Auch beim Betreten dieser vielversprechenden Ortes wird man nicht enttäuscht.

Seit nun mehr als 25 Jahren betreibt Gabi Wischner den „Blumenladen Frühling“ am Rande der Innenstadt. „Ich habe den Laden Mitte der achtziger Jahre von der Familie Schade übernommen, die damals auch schon einen Blumenladen betrieben hatten“, erklärt die Floristin. Und auch sie führt zusammen mit ihrem Mann und ihrer Mut-



ter dieses erfolgreiche Familienunternehmen. Die Auswahl der Blumen und Besuche der Messen ist ihr Territorium, ihre Leidenschaft, denn nichts liegt ihr mehr am Herzen, als eine große Auswahl an außergewöhnlich Blumen und Dekorationsartikeln.

Viele kleine passende Arrangements zieren die begrenzte Ausstellungsfläche. „Ich fahre sehr regelmäßig auf Messen und hole mir neue Ideen und Anregungen“, erzählt die 52-Jährige. Genau diese bestimmte Aufmerksamkeit zeichnet den Laden aus. Nirgends sonst findet man so viele verschiedene und ausgefallene Blumen, Gestecke und auch kleine Dekorationsartikel, wie in diesem Geschäft.

Bei so einer Hingabe ist ihre Angestellte Frau Stief eine liebe und treue Mitarbeiterin. „Seit ungefähr drei Jahren arbeite ich hier, und es herrscht wirklich ein ‚Wohlfühlfaktor‘“, sagt die 25-Jährige.

Dies war jedoch nicht ihr einziges Geschäft. Vor ein paar Jahren betrieb die

52-Jährige noch zwei weitere Geschäfte in Harleshausen und am Kirchweg.

„Das Problem war nur, dass wir dann gar keine Freizeit mehr hatten und auch die Hingabe und Aufmerksamkeit jedem Geschäft gerecht zu werden wurde zwangsläufig vernachlässigt.“ So blieb schließlich das Geschäft an der Weserspitze.

Selbstverständlich hat sie sich auch auf die besonderen Wünsche ihrer Kundschaft eingestellt. Zum Großteil besteht die Nachfrage zum Beispiel bei religiösen Feiertagen nach Gestecken, Blumensträußen etc. „Wir haben angefangen uns nicht nur an den christlichen Feiertagen zu orientieren, sondern auch unser Augenmerk auf die muslimischen Feiertage zu legen, wie zum Beispiel Bayram“, sagt Gabi Wischner.

Flexibilität zeichnet sich klar in ihrem Geschäft aus und die Offenheit mit der sie den Kunden gegenübertritt ist ein kleiner Garant, dass es auch in den nächsten Jahren so erfolgreich weiter geht, wie bisher.



Die Blumen- und Pflanzenauslagen vor dem Geschäft laden zum Eintritt in den „Frühling“ ein.



Die Blütenpracht und der Duft vermitteln „Wohlfühlen“.

Anzeige

Neddermann Fahrrad Technik & Fashion

Kurt-Schumacher-Str. 29 www.neddermann.com Tel: 16965 Kassel

BUNT WIE DAS WESERTOR

EIN WANDTEPPICH AUS 30.000 KNÖPFEN ENTSTEHT

VON LILIAN VON PHILIPPOVICH, MEISTERSCHÜLERIN AN DER KUNSTHOCHSCHULE KASSEL

SO BUNT WIE DER STADTTEIL WESERTOR WIRD DER GROSSE KNOPFWANDTEPPICH AM ENDE SEIN,
DER GERADE IN DER TEXTILWERKSTATT DER SPRUNGBRETT-STADTTEILWERKSTATT ENTSTEHT.



Seit Mitte Januar dreht sich in dem Gemeindesaal der Neuen Brüderkirche, in dem die Textilwerkstatt sich eingerichtet hat, so manches um den Knopf. Angefangen hat es mit vielen Dosen, Schachteln und Beuteln von unterschiedlichen Personen aus Kassel und Umgebung, die ihre Knopfsammlungen der Kunst überlassen haben. Als im Januar der erste Knopf angenäht wurde, konnte kaum einer glauben, dass eines Tages die heutige Größe von immerhin 2,00 mal 2,50 Metern erreicht würde. Auch wenn das noch nicht seine Endmaße sind: knappe neun Quadratmeter wird der Knopfteppich haben, wenn er zur diesjährigen Examensausstellung der Absolventen und Meisterschüler der Kunsthochschule Kassel (vom 10.-17. Juli in der documenta-Halle) ausgestellt sein wird.

Für mich als Meisterschülerin an der Kunsthochschule in der Klasse von Professor Lüthi ist diese Arbeit eine ganz einmalige Erfahrung. Bereits im vergangenen Jahr habe ich als Teil meiner Ab-



Hier wird Knopf für Knopf angenäht.

schlussarbeit einen „Teppich“ aus Knöpfen gezeigt. Da waren ca. 40.000 Knöpfe lose, Knopf neben Knopf, auf dem Boden der documenta-Halle zu einer an einen Teppichläufer erinnernden Fläche ausgelegt. Jetzt werden die Knöpfe alle

fest auf ein Trägermaterial aufgenäht, und das Endergebnis wird dann an der Wand hängen.

Alleine würde ich das niemals schaffen! Denn schätzungsweise 30.000 Knöpfe müssen dazu angenäht werden! Sehr dankbar war ich deshalb, als sich hier am



Wesertor in der Stadtteilwerkstatt die Möglichkeit ergab, im Team der TeilnehmerInnen des Arbeitsprojektes diese Riesenarbeit zu beginnen.

Und so sitzen wir also Tag für Tag am Teppich, nähen Knopf für Knopf, und lernen uns dabei auch immer näher kennen. Genau so verschieden wie die einzelnen Knöpfe, ja wie jede einzelne Knopfsammlung, sind wir alle. Und jede und jeder gibt etwas von ihrem Wesen und ihren Qualitäten mit hinein in das Gesamtbild, das am Ende entstehen wird. Ich selbst staune darüber und fast noch mehr über den Eifer, mit dem die TeilnehmerInnen am Knopfwandteppich nähen, der längst schon zur größten Arbeit der Textilwerkstatt herangewachsen ist.



K.-H. Thormann/Teilnehmer Arbeitsprojekt; T. Fey/Projektkoordination Sprungbrett-Stadtteilwerkstatt; M. Rathke/Teilnehmer Arbeitsprojekt; S. Ziegenbein/Anleiterin Textilwerkstatt helfen beim Knöpfen.

Wer mit uns nähen mag, ist herzlich eingeladen!

Denn gemeinsam mit vielen Helfern werden wir das ehrgeizige Ziel erreichen, bis Ende Juni noch die restlichen ca. 15.000 Knöpfe an zu nähen! Vor allem nachmittags werden helfende Hände benötigt.

Infos: Di.-Fr. 9-14 Uhr im Gemeindehaus der Neuen Brüderkirche, Weserstraße 26, Telefon 0561/92097811

BUNTE BLÜTENPRACHT LÄUTETE DEN FRÜHLING EIN

JA, WAS BLÜHT DENN DA...? SO HAT SICH VIELLEICHT SCHON DER EIN ODER ANDERE GEDACHT, DER IN DER LETZTEN ZEIT DIE WESERSTRASSE ENTLANG GELAUFEN IST.

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT



Vorne die Paten Sandra Lüning vom Stadtteilbüro, Cristiano Weinkauff vom Laden³ und Gabriele Wischner vom Blumenhaus Frühling. Im Hintergrund das Team des Quartiersservices mit Ralf Tomse vom Umwelt- und Gartenamt.

Zwischen parkenden Autos am Straßenrand gibt es im Bereich der Haltestelle Weserspitze seit April auch was fürs Auge. Die Pflanzinseln der vier Straßenbäume haben sich frühlinghaft herausgeputzt – die braune Erde wird

durch bunte Farbtupfer verschönert.

Engagierte Anlieger haben auf Initiative des Stadtteilmanagements hin Patenschaften für die Bepflanzung und Pflege übernommen. Für die ersten vier Bäume fanden sich neben dem Stadtteilbüro selbst das Blumenhaus Frühling, der Laden³ und das Autohaus Baron.

Unterstützt werden die Baumpaten durch den Quartiersservice des Arbeitsprojektes „Sprungbrett-Stadtteilwerkstatt Wesertor“, das die Flächen vorbereitet hatte und für eine monatliche Grundpflege sorgt.

Das Umwelt- und Gartenamt hat die Pflanzen kostenlos zur Verfügung gestellt. Für das regelmäßige Gießen sind die Paten zuständig, die dafür nur einmal kurz aus ihrer Ladentür herausspazieren müssen.

Es hat bereits eine Nachahmerin in der Gartenstraße gegeben und wer auch Interesse an einer Patenschaft für andere Pflanzflächen in der Nähe seines Ladens oder seiner Wohnung hat, ist herzlich eingeladen sich anzuschließen. Infos gibt es im Stadtteilbüro in der Weserstraße 38-40.



KOMMUNALWAHL 2011

DER NEUE ORTSBEIRAT

IN UNSEREM STADTTEIL WESERTOR KONSTITUIERTE SICH NACH DER KOMMUNALWAHL VOM 27.03.2011 EIN NEUER ORTSBEIRAT AM 27.04.011

VON UNSEREM REDAKTEUR DIETMAR BÜRGER

Am 27. März 2011 fanden die Kommunalwahlen in Kassel statt. Neben der Stadtverordnetenversammlung und dem Oberbürgermeister wurde auch das Stadtteilparlament, der Ortsbeirat des Stadtteils Wesertor, gewählt.

Die Wahlbeteiligung stieg leicht auf 25,27 Prozent an. SPD und Grüne konnten ihr Wahlergebnis deutlich steigern, während die CDU erhebliche Verluste hinnehmen musste. Die Sozialdemokraten kamen auf 55,71 Prozent, legten damit um 7,66 Prozentpunkte zu und stellen zukünftig 5 von 9 Ortsbeiratsmitgliedern (+1). Die Grünen erzielten 35,05 Prozent, das entspricht einem Plus von 14,63 Prozentpunkten und kamen auf 3 Ortsbeiratsmitglieder (+1). Die CDU, die mit nur noch einem Kandidaten auf der Liste antrat, kam auf 9,27 Prozent und verlor 22,29 Prozentpunkte. Sie stellt nur noch ein Ortsbeiratsmitglied (-2).



Die SPD erhält damit zum ersten Mal seit über 20 Jahren wieder die absolute Mehrheit im Ortsbeirat.



FOTO: MICHAELIS, HNA

Vordere Reihe v.l.n.r.: Ali Kaban (Parteilos, SPD-Liste), Ingeborg Jordan (SPD), Ortsvorsteher Gerhard Franz (SPD), Anna-Elisabeth Lattrich (Parteilos, Grüne-Liste), Christian von Klobuczynski (CDU), hintere Reihe v.l.n.r.: Marianne Pförtner (SPD), Gerhard Liese (Parteilos, SPD-Liste), Armin Schreier (Grüne), Dennis Ofosu (Grüne).

Der neue Ortsbeirat Wesertor konstituierte sich am 27.04.2011. Der Ortsbeirat wählte einstimmig Gerhard Franz (SPD) erneut zum Ortsvorsteher. Er geht nun in seine dritte Amtszeit. Als stellvertretender Ortsvorsteher wurde ebenfalls einstimmig Armin Schreier (Grüne) wiedergewählt. Die Mitglieder des Ortsbeirats versicherten, sich in den kommenden fünf Jahren wieder engagiert für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Wesertors einzusetzen.



Folgende Sitzungstermine wurden bereits festgelegt: 01.06., 22.06., 10.08., 14.09., 02.11. und 14.12.2011. Die Bewohner des Stadtteils sind zu den öffentlichen Sitzungen des Ortsbeirats herzlich eingeladen. Zu Beginn jeder Sitzung findet eine Bürgerfragestunde statt. Die Termine werden in der Lokalpresse bekanntgegeben.

WIE BEANTRAGE ICH LERNFÖRDERUNG FÜR MEIN KIND?



*Benny the bear and me!
Benny wurde vom Flohmarkt gerettet und kann „nur“ englisch sprechen.*

BEDÜRFTIGEN KINDERN AUS HARTZ IV FAMILIEN UND AUS FAMILIEN, DIE WOHNUNGSGELD ODER DEN KINDERZUSCHLAG BEZIEHEN, KÖNNEN ZAHLREICHE HILFEN UND ZUSCHÜSSE GEWÄHRT WERDEN, SOG. LEISTUNGEN ZUR TEILHABE UND BILDUNG.

VON SANNE VELTUM, DIPL. SOZ.PÄD. UND ZERTIFIZIERTE ENGLISCHLEHRERIN

Diese können ganzjährig im Jobcenter (Stadt oder Landkreis Kassel) beantragt werden.

Kinder, die eine besondere schulische Unterstützung brauchen, haben seit Januar 2011 einen gesetzlich verankerten Anspruch auf Lernförderung (§ 28 Abs. 5 SGB II).

Die „Nachhilfegutscheine“ können im Jobcenter (auch formlos) beantragt werden kann. Die Schule wird gebeten dem Jobcenter mitzuteilen, ob und in welchem Umfang Förderbedarf besteht. Die Lehrer können den individuellen Förderbedarf der betreffenden Schüler formlos schriftlich festhalten oder eine Schulbestätigung ausfüllen, welche das Jobcenter bereit hält.

Der/die Leistungsberechtigte kann die ergänzende Lernförderung von einer

qualifizierten Person seiner/ihrer Wahl oder aber eines Nachhilfeinstituts durchführen lassen. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Zahlung der Lernförderung erst nach Antragstellung erfolgt.

Zu einer Informationsveranstaltung lade ich Sie herzlich in die Räume vom Stadtteilmanagement Weserstr. 38-40 ein.

Wann? Mittwoch 15.07.2011 + 10.08.2011, jeweils von 17.00 – 18.00 Uhr
Haben Sie noch weitere Fragen, dann können Sie mich unter der Tel.-Nr.: 0178-677 08 14 oder unter meiner E-mailadresse: info.englisch4you@yahoo.com erreichen.

Ich biete gerne meine Unterstützung im Antragsverfahren an, damit bedürftige Kinder einen besseren und zeitnahen Zugang zu Bildungs-, Sport und Kultureinrichtungen bekommen können.



RABAUTZ

ER IST EIN BESONDERER HUND AUS DEM WESERTOR, DENN ER SIEHT ALLES, WAS IN DIESEM STADTEIL LOS IST, UND ER BESCHNÜFFELT ALLES WAS IHM FREUDE MACHT.



VON UNSEREM MITARBEITER RABAUTZ, EIN HUND AUS DEM WESERTOR

Wuff, Freunde, gestern hat mein Dosenöffner, der sich Herrchen nennen lässt, mal wieder einen längeren Spaziergang

mit mir unternommen.

Wir sind vom Spital an der Fulda entlang und an der Mühle vorbei über die Brücke zum Finkenherd gegangen und dann weiter zum Katzensprung. Mein Dosenöffner erzählte mir, dass zukünftig ein Weg über die Insel Finkenherd führen wird, von dem aus man am Kinderbauernhof vorbei über die Ahna und unter der neuen Hafibrücke hindurch bis zu den Kleingärten am Schützenplatz gelangen kann.

Und das alles auf wunderschön gestalteter Parkanlage mit kleinen, lauschigen Plätzen und Bänken, die die Zweibeiner zum Verweilen einladen. Ob auch Büsche geplant sind, unter denen wir Vierbeiner, bekannter weise die Krone der Schöpfung, herumtollen und

schnüffeln können, hat mir mein Dosenöffner nicht erzählt.

Aber ich war ja auch schon so richtig verwundert, was dieser Mensch alles weiß. Das hätte ich ihm gar nicht zuge-
traut.

Was er mir nicht sagen konnte war, ob Hund denn die Schützenstraße in Höhe der Wimmelstraße bequem überqueren kann, oder ob man dort im Schweinsgalopp über die Gasse hetzen muss.

Merke: Links ´n Auto, rechts ´n Auto und dazwischen meine zarten Alabasterknochen.

Ne, Freunde, dann wird man im Park wohl meistens ohne mich auskommen müssen, denn schließlich bin ich ein Hund und kein Rennläufer. Und das Frauchen von Yorkshire Püppi schafft das auch nicht, die ist nämlich schon achtzig, obwohl sie immer sagt, sie sei sechzig.

Macht´s mal gut,
Euer Rabautz



GEMEINWESENDIAKONIE AM WESERTOR PAPA KRÖNING UND DAS KARLSHOSPITAL

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN KLOBUCZYNSKI

VIELE BÜRGER KASSELS KENNEN DAS ALTE GE-
BÄUDE AN DER FULDA, DAS „KARLSHOSPITAL“
GENANT WIRD UND IN DEM SICH BÜROS UND
DAS GLEICHNAMIGE RE-
STAUANT BEFINDEN. WER
KENNT ABER DAS WIRKEN
„PAPA KRÖNINGS“, DER
DORT DEN KAMPF GEGEN
DIE ARMUT DER ALTSTADT
AUFNAHM UND DEM GE-
BÄUDE SEINEN NAMEN
GAB?

*Bedürftige warten auf ein Es-
sen. (Hermsdorf HNA 1978)*



Eigentlich hieß er Wilhelm Kröning und war Mitarbeiter des „Evangelischen Vereins für Innere Mission“. Bereits mit 23 Jahren wurde er der Leiter der 1924 in der alten Gewerbeschule im Steinweg 10 gegründeten „Beratungsstelle für obdachlose und gefährdete Jugendliche“. Sie gehörte zur Bündischen Jugend, die untrennbar mit dem Wirken des damaligen Bezirksjugendpflegers und Gehörlosenseelsorgers Hermann Schafft verbunden war. „Papa Kröning“ kümmerte sich um verwahrloste, obdachlose Jugendliche und Prostituierte und nannte seine oft betrunkenen Schützlinge meist „Hartekranke“. Förderer fand er damals in Pfarrer Schafft und den Regierungspräsidenten Ferdinand Friedensburg.

1927 wurde die Einrichtung dem „Evangelischen Verein für Innere Mission“, dem Vorläufer unseres heutigen Diakonischen Werks übertragen. Hermann Schafft wurde im gleichen Jahr auch Pfarrer an der Brüderkirche und es gelang das ehemalige Zuchthaus neben dem bereits auf dem Finkenherd existierenden „Christlichen Volks- und



Jugendheim“ zu übernehmen und auszubauen. Am 11.03.1928 wurde das „Karlshospital“ zur Erinnerung an seinen Erbauer Landgraf Karl feierlich eröffnet.

Die Arbeit Papa Krönings und seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter kann nicht

Papa Kröning (links) und der Kasseler Branddirektor Becker:

Anzeige

Bären



Apotheker
am Klinikum

direkt vis-à-vis



Apotheker S. Räuber
Mönchebergstraße 50 · 34125 Kassel · ☎ 87 79 79



Ein Bewohner um 1920.

hoch genug eingeschätzt werden und bleibt bis heute vorbildlich und nachahmenswert. Im Karlsruhospital standen 100-150 Soldatenbetten für die Nacht und im sogenannten Barackenhilfswerk wurden Mahlzeiten für 800 Bedürftige am Tag gekocht und gegen ein geringes Entgelt von 5 Pfennig ausgegeben. Zwei ehema-

lige Feldküchen standen zudem in Oberkaufungen und Ochshausen. Verarbeitet wurden Knochen aus den Metzgereien, Freibankfleisch aus dem Schlachthof und Gemüse vom Markt auf dem Königsplatz. Kaffeesatz aus den Kasseler Cafes ermöglichte die Ausgabe echten Kaffees an die Bedürftigen.

Es wurden Musik- und Unterhaltungsabende organisiert, das Wehlheidener Hoftheater gab Konzerte auf der Freilichtbühne auf der Schwanenwiese und die Pfleger sangen zu Weihnachten auf dem Königs- und dem Friedrichsplatz. Deren Sammlungen und der Verkauf ausgeblasener und gestalteter Ostereier brachte so manche Mark.

Im Haus gab es auch die Städtische Beratungsstelle für Geschlechtskranke und es wurde auch die Möglichkeit für ein Bad und sanitätsdienstliche Versorgung gegeben.

Papa Kröning und seine Mitarbeiter waren aber auch für die traurigen Ereignisse an der Fulda zuständig. Sein Bergungskommando brachte so manchen Selbstmörder zur eigenen Wasserret-

Wir fahren immer mit

Peter's Reisedienst

Über 70 Jahre Ihr Reisebüro in Kassel und immer das gleiche Motto:
zuverlässig – sicher – qualitätsbewusst

<i>Urlaubs- und Städtereisen</i>	<i>Tagesfahrten</i>
<i>Kurz- und Erlebnisreisen</i>	<i>Musicalfahrten</i>
<i>individuelle Gruppenreisen</i>	<i>Transferfahrten</i>

für jeden Anlass den richtigen Bus



Weserstraße 20 - 34125 Kassel
Tel. 05 61/87 20 27 - Fax 05 61/87 49 53
Internet: www.petersreisedienst.de
e-mail: info@petersreisedienst.de

Flugreisen und Schiffsreisen aller namhaften Veranstalter
Von **A** wie **AIDA** „Das Clubschiff“ oder **Alltours Flugreisen** über **N** wie **Neckermann Flugreisen** und **T** wie **TUI** und **W** wie **Wolters Ferienhäuser**
bis zu unserem Ziel = **Z** wie **zufriedene Kunden**

tungsstation und Polizeileichenhalle.

Seine zweiundzwanzig noch namentlich bekannten Helfer sind Zeugnis für die viele Arbeit im Haus. Fünf Pfleger, fünf Schwestern, zwei Pförtner, zwei Ärzte und sechs Helfer in der Leitung standen Papa Kröning zu Seite. Seine eigene Frau Else Kröning, geborene Gläser, half als Krankenschwester.

Fünf Jahre konnte Papa Kröning ungestört wirken. 1933 errichtete die SA ihre Schutzhaftstelle 83 im Haus. Neben den Bürgersälen an der Oberen Karlsstraße und einem Ruderhaus an der Fulda wurde das Karlsruhospital zum Ort für Verhör und Folter. Die im Keller zerschlagenen und geschundenen Körper wurden von ihm im Obergeschoss wieder zusammengeflickt und versorgt. Auch der Kasseler Stadtverordnete und Anwalt Roland Freisler, der spätere Präsident des Volksggerichtshofs, soll dort verhört und sein Unwesen getrieben haben.

Nicht nur das Dauerpfleglinge abgeholt und ungenehme Hilfsbedürftige abgeschoben wurden, die Schutzhaftstelle war eine grundsätzliche Zumutung für die Arbeit Krönings. Vorsichtig formulierte er seine Bedenken in einem Brief an den Regierungspräsidenten: „Der Charakter des Karlsruhospitals verträgt auf die Dauer eine Haftstelle in dieser Form nicht, da die Aufgaben des Hospitals auf ganz anderem Gebiet liegen... Wir sind für große gesundheitliche Aufgaben vorgesehen, so dass die Schutzhaft-Abteilung vollkommen aus dem Rahmen unseres Arbeitsgebietes herausfällt.“

Papa Kröning verlässt schließlich das Karlsruhospital und arbeitete fortan im „Sanatorium Neue Mühle“ und in der Bahnhofsmision. Das Karlsruhospital wurde zur NSV-Messerschmidt-Küche und verlor seinen Charakter. 1938 geht Kröning mit seiner Frau nach Regensburg und wirkte dort einige Jahre als Krankenpfleger. Gegen Kriegsende



starb er irgendwo im Donaauraum.

Auch sein Karlsruhospital durfte den Krieg nicht überleben. Bei dem großen Bombenangriff am 22. Oktober 1943 wurde das Gebäude zerstört. Als Ruine blieb es Jahrzehnte stehen und erinnerte mahnend an die Vergangenheit. Überliefert ist noch ein Spruch, der über dem Eingang gestanden hatte:

„Wer da verschmachtet ist und matt,
soll leben und sich freu'n – Satt werden
soll, wer Mangel hat; Wer glaubt, soll selig
sein!“



Die Anlage aus der Luft.

Bürgerforum

SCHÜTZENPLATZ
in unserer Gaststätte mit Biergarten

Für Ihre Feiern haben wir:
Räumlichkeiten
bis 60 Personen

Wir haben täglich
für Sie geöffnet
von 11.00 Uhr - Ende
Sonntag
von 10.00 Uhr - Ende
Montag Ruhetag!

*Herzlich
Willkommen*
Essen à la Cart

Bleichenweg 5 34125 Kassel
Tel.: 0561 - 87 22 39

Grill - Häschen

Hähnchen-Angebot: Samstags 2,40 Euro

Inh. Wolfgang Heimrich
Weserstr.2
34125 Kassel
Tel.: 0561-77 95 09

INSEL-RESTAURANT FINKENHERD

INTERNATIONALE KÜCHE

WESERSTRASSE 6A • 34125 KASSEL
TELEFON: 0561 - 7 39 34 53
FAX: 0561 - 288 68 08
WWW.FINKENHERD-KASSEL.DE

- großer Biergarten
- direkt an der Fulda
- warme Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr
- ca. 20 verschiedene Fischgerichte

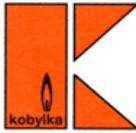
**Seien Sie mit
Ihrer Anzeige
präsent
im Wesertor!**

**Hier ist noch
Platz für Ihre
Anzeige!**

**Sprechen Sie
uns an
0561-6 34 23**

Andreas Kobyłka

Sanitär · Heizung · Lüftung

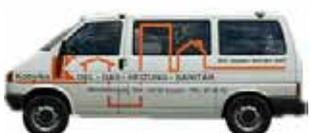


Mönchebergstr. 12 A
34125 Kassel
Tel.: 0561/873642
Mobil: 0171/32 98 534
Fax: 0561/8700235
eMail: kobyłka-haustechnik@arcor.de
www.haustechnik-kobyłka.de

WIR LASSEN KEINEN KALT

- Schimmelpilzbehandlung
- Komplettsanierung
- Schadensortung
- Bautrocknung

**24 Stunden
Notdienst**





Reifen Ochs

2x in Kassel.

Ihr **GOODYEAR**-Partner.

Fuldatalstraße 20
 Telefon: 87 41 81 Fax: 87 04 579
 Frankfurter Straße 193
 Telefon: 231 39 Fax: 243 57

GOODYEAR Eagle F1

ASYMMETRIC 2

Steht, während andere noch bremsen



Esso ESSO am Möncheberg **Esso**

Lothar u. Lisbeth Stenzel GmbH
 Kurt-Wolters-Straße 2
 34125 Kassel
 Tel.: 0561-87 43 43

Autowaschanlage und KFZ-Reparaturen

Thomas Kraft

SCHLOSSEREI & MASCHINENBAU GmbH

SCHLOSSEREI • MASCHINENBAU

Mönchebergstr. 12 • 34125 Kassel
 Telefon 0561.873632 • Fax 0561.873106

AEG • Bosch • Miele • Juno • Zanker
 Bauknecht u.v.a.

...hin zu...

Kimm!

NEUE:

Wäschetrockner	ab € 139,-
Waschmaschinen	ab € 199,-
Geschirrspüler	ab € 255,-
Einbauherd mit Cr.-Feld	€ 299,-
Einbauküchen	Super preiswert

Viele Geräte mit kleinen Lackfehlern!

Wir nehmen Ihr Altgerät in Zahlung!

NORBERT KIMM • Mönchebergstr. 4
 Kassel • Telefon 8 70 03 96



Mit dieser **Anzeige** könnten Sie Ihre Kunden direkt erreichen.

Diese Anzeige in unserem Magazin kostet Sie hier nur 40,- Euro

und dafür erzielen Sie folgende Vorteile:

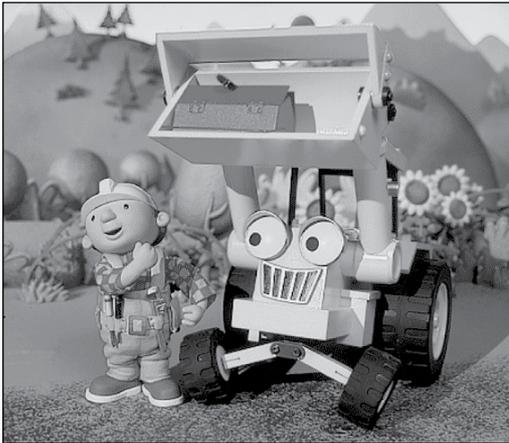
- *Das Magazin wird im Stadtteil Wesertor incl. Universität Kassel kostenlos ausgelegt, d.h. die Streubreite ist sehr hoch.*
- *Durch die Bürgernähe in der Themenauswahl wird unser Magazin aufmerksam gelesen.*

Gern helfen wir Ihnen bei der Erstellung Ihrer Anzeige.

Ihr Ansprechpartner:

Ulrich Eichler, Telefon: 0561-6 34 23

AM FULDAUFER GEHT'S LOS



Wer kennt ihn nicht:
Bob, der Baumeister: „Jau das schaffen wir!“

BEREITS IN DEN FRÜHEREN AUSGABEN DES FORUM WESERTOR HABEN WIR ÜBER DAS GEPLANTE NAHERHOLUNGSGEBIET AM FULDAUFER ZWISCHEN KATZENSPRUNG UND KLÄRWERK GANZ ALLGEMEIN BERICHTET. JETZT IST ES ENDLICH SOWEIT: IM JUNI BEGINNT DER UMBAU FÜR DEN ERSTEN BAUABSCHNITT. FÜR ALLE, DIE SICH GENAUER DAFÜR INTERESSIEREN, WAS IN DIESEM JAHR DORT NOCH SO ALLES GEBAUT WIRD, GIBT ES HIER NUN DIE BRANDAKTUELLEN INFOS IN FORM EINES KLEINEN SPAZIERGANGS.

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLAUNGSAMT / KOORDINATION SOZIALE STADT

Wir starten mit unserem Spaziergang an der Haltestelle Katzensprung. Hier wird einer der drei Eingangsbereiche in die Grünanlage entstehen:

Ein kleiner Platz mit zwei Bäumen und einer umlaufenden Mauer, die zum Sitzen einlädt.

Von dort aus hat man zwei Wegmöglichkeiten. Entweder man nimmt den Weg über den Mühlgraben zum Finkenherd und weiter Richtung Innenstadt. Oder man geht auf direktem Wege an der alten Stadtmauer entlang zu den ehemaligen Gerberhäusern. Wir ent-

scheiden uns für die zweite Variante.

Vor dem Umbau wäre man nach ein paar Metern nicht mehr weitergekommen. Man hätte einen schönen Blick von oben auf die Lohgerberhäuser gehabt (sofern man sich durch das Gestrüpp hatte kämpfen können) und dann wieder umkehren müssen. Inzwischen gibt es einen Durchbruch durch die alte Stadtmauer an dieser Stelle. Und über eine ansprechend gestaltete Rampe wird man zukünftig von hier zum Herzstück der Grünzugs gelangen: Auf den Gerberplatz. Hochwertiges Natursteinpflaster wird ein wenig an einen alten Dorfplatz erin-



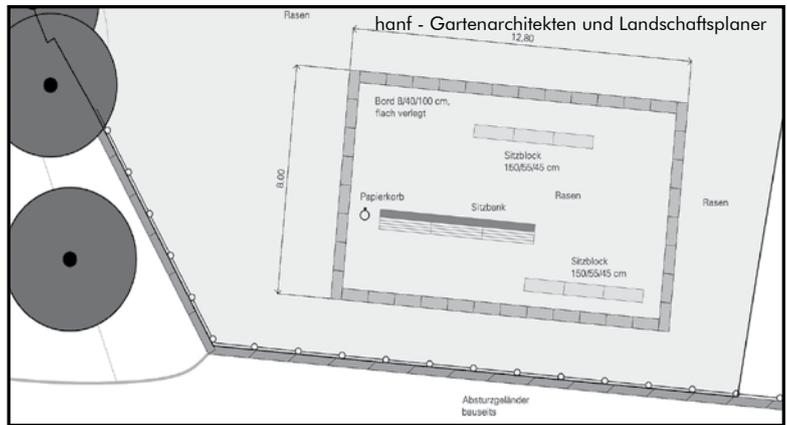
hanf - Gartenarchitekten und Landschaftsplaner

So wird der zukünftige Gerberplatz aussehen.



Kinderbauernhof: Die Steinbaustelle unter dem wachsenden Baumhaus.

nern. Die Lohgerberhäuser mit ihrem Fachwerk und die zukünftigen Gebäude des Kinderbauernhofs bilden dazu die passende Kulisse. Wer von der Rampe aus bereits einen Blick über den Platz genießen will, kann die dort eingebauten Sitzgelegenheiten direkt ausprobieren. Während der Bauzeit wird es eine Baustraße mit provisorischer Brücke über die Ahna geben, weil



„Terrasse“ mit Blick auf die Fulda.

die vorhandene historische Brücke das Gewicht der Baumaschinen nicht aushalten würde.

Zwischendurch lohnt sich ein Besuch des Kinderbauernhofes. Der Bauernhof hat das große Glück, von der Stiftung Starcare gefördert zu werden. An anderer Stelle im Forum Wesertor berichten wir, welche großen Entwicklungen hier in den kommenden Monaten geplant sind. Nur soviel sei verraten: Der Bauernhof bekommt ein eigenes Gruppengebäude für Angebote bei schlechtem Wetter und auch ein Stall- und Werkgebäude.

Anzeige

Blumen
SCHMID
leben · wohlfühlen · gestalten

Blumen-Schmid GmbH

Ingenieur- und Meisterbetrieb
Fuldataalstraße 26 - 34125 Kassel
Tel. 0561-87 38 91
Fax: 0561- 87 13 27
Email: info@blumen-schmid-kassel.de
www.blumen-schmid-kassel.de

Mitglied im Verbund:

die **Raum begrüner**

Bundesweit für individuelle Raumbegrünung

Und noch etwas darf an dieser Stelle nicht vergessen werden: Die Verbindung der Grünanlage mit den Wohngebieten im Wesertor. Die Schützenstraße ist bei dem starken Verkehr derzeit nicht leicht zu überqueren. Und wer will schon extra bis zur Ampelanlage am Katzensprung oder an der Ysenburgstraße laufen. Etwa im Bereich des Zugangs zum Gerberplatz wird eine neue Fußgängerampel über die Schützenstraße entstehen, von der aus man sicher direkt über die Wimmelstraße in den Stadtteil oder eben anders herum in die Grünanlage gelangt.

Vom Gerberplatz aus führt uns der Weg nun in einem weiten Bogen durch die Bleichwiesen hinunter zum Ufer der Fulda. Dort befindet sich die nächste Station: Eine Art Balkon oder Terrasse mit Blick auf die Fulda. Bänke laden ein, sich hinzusetzen und den tollen Blick über die Fulda bis hin zum Wehr und bis zur Hafenbrücke zu genießen.

Um hier nicht in die Tiefe zu stürzen, wird die vorhandene Betonmauer mit einem Geländer gesichert. Diese um-



Attraktive Kulisse für den zukünftigen Gerberplatz.

mutstropfen hinnehmen. Aus Gründen des Hochwasserschutzes hat das Regierungspräsidium den ursprünglich geplanten Bau einer Brücke über die Ahna an dieser Stelle nicht genehmigt. Über bequeme Trittsteine kommen wir aber locker über den schmalen Bachlauf der Ahna hinweg auf die andere Seite. Hier - kurz vor der Hafenbrücke - endet der erste Bauabschnitt und damit auch unser kleiner Spaziergang.

Weiter geht's an dieser Stelle im nächsten Jahr mit dem zweiten Bauabschnitt, in dem u.a. der Bereich zwischen Ahna und Schützenstraße umgestaltet wird.

Die Bürgerbeteiligung dafür ist nach den Sommerferien geplant. Sie sind herzlich eingeladen, „Ihre“ Grünanlage ein Stück weit mit zu gestalten. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Finanziert wird das ganze übrigens aus Mitteln der Europäischen Union (EFRE-Strukturfonds), aus dem Programm Soziale Stadt und einem Eigenanteil

der Stadt Kassel. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme, also über beide Bauabschnitte, liegen bei 1,5 Mio. Euro. Fußgängerampel über die Schützenstraße in Höhe des Kinderbauernhofs.



Fotomontage von dem Geländer, das vor einem Absturz hinunter zum ehem. Waschplatz der Gerber schützen soll.

fasst auch nebenan den Zugang zur Fulda (sogenannter „Alter Hafen“), der früher vermutlich als Waschplatz für die Gerber diente.

Weiter führt der Weg in Richtung Hafenbrücke zur Ahna. Hier mussten die Planer leider einen kleinen Wer-



VON UNSERER MITARBEITERIN CATARINA VON SCHWERIN, VORSTANDSMITGLIED DES KINDERBAUERNHOFES

NEUES VOM KINDER- UND JUGENDBAUERNHOF



DER KINDER- UND JUGENDBAUERNHOF IST NUN SCHON VIER JAHRE ALT. ES KOMMEN VIELE KINDER, VOR ALLEM AN SCHÖNEN NACHMITTAGEN. WIR HABEN EINE REIHE GANZ TREUER, DIE AUCH IM WINTER UND BEI SCHLECHTEM WETTER DA SIND, DIE UNSERE TIERE VERSORGEN, GÄRTNERN UND DIENSTAGS KOCHEN.

Vormittags können Schulklassen zu längeren Projekten kommen. In diesem Frühjahr gab es so viele Anfragen, dass wir leider erstmals Absagen erteilen mussten. Es freut uns, dass es so viele Klassen gibt, die gerne und regelmäßig kommen möchten. Auch Kitas kommen, einige sogar das ganze Jahr.

Aber nun zu allem Neuen auf unserem Hof. Wir haben wieder neue Tiere: Seit Ostern wohnen zwei Völker Honigbienen auf dem Hof! Unsere Imkerin Susanne ist je-

IM WESERTOR!



Unsere Bienen sind da!

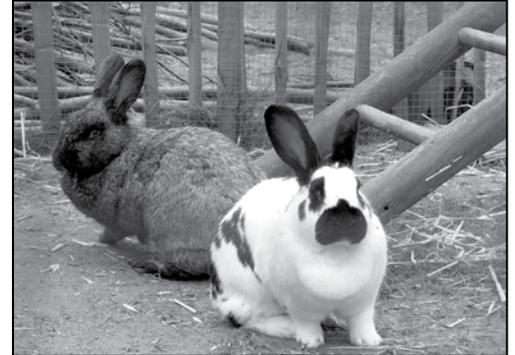
den Freitag auf dem Hof, und wer Lust und keine Angst hat, darf mit ihr zu den Bienen.



Kleiner Imker mit Smoker bei den Honigbienen.

Hier ist immer viel zu tun und ganz bald werden wir ersten eigenen Honig schleudern können! Den wollen wir dann natürlich auch dienstags verarbeiten.

Da gibt es jetzt auch unser graues Kaninchen Sima. Sie ist tragend und baut



schon ein Nest aus ihrer Wolle. Wir freuen uns auf Nachwuchs!

Und zu unserem (neuen) Garten? Da noch in diesem Jahr der Uferweg an die Fulda gebaut wird, und er leider durch unseren alten Garten verläuft, haben wir schon im Vorfrühling neue Beete angelegt. Das war und ist viel Arbeit. Eine grüne Wiese umzugraben ist zunächst eine recht frustrierende Arbeit. Sind dann aber daraus neue Beete geworden, eine Steineinfassung gelegt, sind alle sehr stolz. Und das mit Recht! Im neuen Garten wachsen schon die ersten Kartoffeln, Radieschen und Möhren sind gesät und auch Kürbisse gibt es schon.

Unsere große Kräuterspirale muss auch umziehen. Das wird eine Schulklasse in den Wochen vor den Sommerferien machen, so dass wir die meisten Pflanzen retten können.

Die kleineren Kinder, die immer mittwochs kommen, haben jetzt ein großes, eigenes Beet. Hier können sie zusammen mit ihren Eltern gärtnern.

Das Tischbeet, bunt und fröhlich, wird zurzeit als Frühbeet genutzt. Im Sommer können hier auch Kinder im Rollstuhl gärtnern.

Unsere (neuen) Häuser? Was lange währt wird endlich gut! Unser Baumhaus, auf das die Kinder nun schon so lange und geduldig gewartet haben, nimmt Formen an. Erst brauchten wir

Geld, dann war nicht klar in welchen Baum es gebaut werden kann. Nun hoffen wir, alle Wünsche, die die Kinder in einer Beteiligung geäußert haben, erfüllen zu können (Die Beteiligung wurde vom Kinder- und Jugendbüro finanziert). Um das Baumhaus herum soll eine Mitmachbaustelle entstehen. Alle die Lust haben zu bauen, können sich hier verwirklichen.

Neben einem Baumhaus wünschen wir uns schon lange ein richtiges Haus und das kommt bald! Wir planen zusammen mit dem Verein STAR CARE, die uns finanziell und tatkräftig unterstützen, den Bau eines Gruppenhauses. So lernen auch die Kinder, die sich dafür interessieren, was alles bei einem Hausbau bedacht werden und wie viele Einzelheiten, vom Wasseranschluss bis zur Dachneigung, beachtet werden müssen. Einige Bäume mussten gefällt werden. Hierfür hatten wir die großartige Unterstützung der Feuerwehr. Es entsteht ein Haus mit großem Gruppenraum für kalte Tage, einem Ofen zum Heizen, einer Küche und einer barrierefreien Toilette. Und es wird Stauraum für die viele

Dinge geben, die bisher keinen Platz hatten (Vom Wollkamm bis zur Apfelpresse). Der Bauantrag ist gestellt, nun hoffen wir, dass es bald los gehen kann. Es wird viel Geld kosten, und so freuen wir uns über jede Unterstützung.

Daneben planen wir einen richtigen Stall. Hier soll Platz für unsere Tiere im Winter sein und wenn es genug finanzielle Mittel gibt, auch für mehr Tiere. Hier können wir Heu und Stroh trocken lagern und hier ist Platz für einen kleinen Trecker, der ja auch schon so lange auf der Liste der unerfüllten Wünsche steht.

Der Kinder- und Jugendbauernhof wächst, nicht zuletzt durch die Unterstützung vieler Menschen.



*Vielleicht nur ein Traum des Kinderbauernhofs:
Noch die Steinbaustelle unter dem wachsenden
Baumhauses.*

Wir freuen uns über jede kleine Spende und über jedes neue Mitglied (Jahresbeitrag 30.- Euro).

Kasseler Sparkasse,
BLZ 520 503 53,
Kontonummer 11 35 000



Wirtshaus Löbel

Wolfsanger - Fuldataalstraße

- ehemals Gaststätte Teuteberg -



Biergarten-Saison eröffnet

**Kühle Getränke und leckere Speisen
an heißen Tagen unter der alten
Kastanie genießen.**

Jeden letzten Sonntag im Monat

**“Biker-Frühstück”
zu günstigen Preisen!**



**Täglich ab 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage
ab 12.00 Uhr
Dienstag Ruhetag**

**Telefon: 0561 - 87 52 61
Telefax: 0561 - 87 52 63
www.wirtshaus-loebel.de**

VON EINER „BUCKELPISTE“ ZU UMGESTALTUNG VON GARTENSTRASSE

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT / KOORDINATION SOZIALE STADT

SOWOHL DIE GARTENSTRASSE ALS AUCH DIE HARTWIGSTRASSE WERDEN IM RAHMEN VON SOZIALE STADT UMGESTALTET UND GRUNDLEGENDE ERNEUERT.

Wer die beiden Straßen vor Augen hat, weiß, dass es dort dringend notwendig ist. Die Fahrbahn mit ihren zahlreichen Schlaglöchern gleicht einer Buckelpiste - das ist unschön beim Fahren und erzeugt unnötig viel Lärm für die Anlieger. Dazu kommt, dass die Aufenthaltsqualität deutlich zu Wünschen übrig lässt. Grün gibt es so gut wie keins, von einer Sitz-



Buckelpiste in der Hartwigstraße.

IM ATTRAKTIVEN WOHNUMFELD UND HARTWIGSTRASSE IN PLANUNG



gelegenheit kann man nur träumen und die Gehwege sind durch die darauf parkenden Autos so schmal, dass man an manchen Stellen so gerade mit dem Kinderwagen hindurch kommt.

Das soll sich nun ändern. Parkplätze sollen nicht wegfallen, dafür ist der Bedarf zu groß. Aber sie sollen besser geordnet werden, damit es sich lohnt, die Gehwege schöner zu gestalten und für ein Schwätzchen vor der Haustür besser nutzen zu können.

Auch die Straßenbeleuchtung wird komplett erneuert werden, so dass es abends deutlich angenehmer sein wird, dort entlang zu laufen. Eigentümer, Anlieger und sonstige Interessierte aus dem Stadtteil sollen frühzeitig die Gelegenheit erhalten, sich aktiv in die Planung einzubringen.

Geplant sind zwei Bürgerveranstaltungen: Eine zu einem sehr frühen Zeitpunkt, zu dem lediglich ein paar Vorplanungen als Grundlage vorliegen und Anregungen und Wünsche unproblematisch eingearbeitet werden können. Nach diesem ersten Termin wird der Entwurf fertig gestellt und in einem zweiten Termin noch einmal abschließend präsentiert und diskutiert. Gebaut werden soll in 2012.



In der Gartenstraße werden die Gehwege oft von parkenden Autos blockiert.

EINLADUNG ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

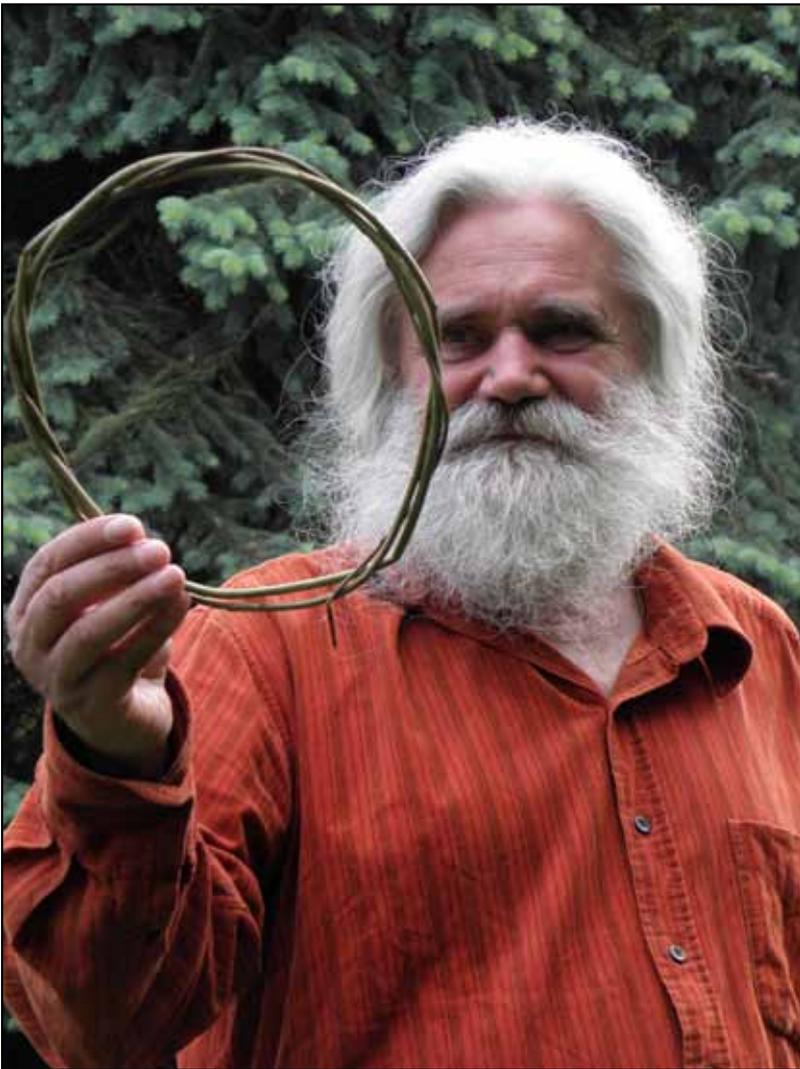
Zur Präsentation erster Vorplanungen und der Sammlung von Wünschen und Anregungen laden wir alle Eigentümer, Anlieger und sonstige Interessierte herzlich ein:

Mittwoch, 15. Juni 2011,
18.30 Uhr
Carl-Schomburg-Schule (Mensa)
Josephstr. 18



3.300 JAHRE IN DER REGION SCHIFF DER GESCHICHTE

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN KLOBUCZYNSKI



Andrzej Dzierzbicki

GENAUSO VIEL ZEIT IST VERGANGEN, NIMMT MAN DIE DREI JUBILÄEN VON WOLFSANGER, KASSEL UND KAUFUNGEN ZUSAMMEN. ÜBER DREI JAHRE VON 2011 BIS 2013, SOLL DAS „SCHIFF DER GESCHICHTE“ SICHTBARES OBJEKT EINES DYNAMISCHES PROZESS DES ERINNERNS SEIN.

Ein erster Schritt ist bereits getan. Aus Anlass des 1.200 Jahrestags der ersten urkundlichen Erwähnung haben Einwohner Wolfsangers mit dem Wesertorer Künstler Andrzej Dzierzbicki ein Weidenschiff gebaut. Auf die Namen aller Erbauer und Paten getauft, wurde es zum Symbol der Vernetzung der Menschen untereinander aber auch mit der Kunst, sozusagen als lebendiges Kunstgewächs. Die Weide treibt abgeschnitten neue Wurzeln und lässt neue Triebe wachsen. Sie ist wie der Mensch, der seine Heimat verlässt und eine neue Heimat findet. Auf dem Wasser gereist, als Boot an Land gezogen, wird sie wie der Mensch sesshaft und zum Teil des Bodens und der Geschichte.

So wird das „Schiff der Geschichte“ bei Wolfsanger Wurzeln schlagen und sich mit der Umgebung verbinden. Wenn es dann 2013 zum 1.100 Jubiläum Kassels nicht nur Wurzeln geschlagen

hat, sondern auch neue Triebe aus dem Schiff herauswachsen, wird es als Mutterschiff Ruten für ein Tochterschiff abgeben. Dieses zweite Schiff soll wiederum flussaufwärts einen neuen Platz finden und festwachsen. Am Ende einer 110m langen Weidenallee, jeder Meter steht für 10 Jahre der Kasseler Geschichte, wird es zukünftig an die 1.100 Jahre erste urkundliche Erwähnung Kassels erinnern.

Eingebunden in das Projekt werden auch die beiden Fahrgastschiffe der Rehbein-Linie sein. Wie das Schiff der Geschichte sollen sie symbolisch auf die Namen aller Anwesenden getauft werden. Am 3. Juli soll die „Deutschland“ beginnen und am 4. September die „Europa“ folgen. So wird Wolfsanger als Teil eines größeren Ganzen begreifbar und durch die dazugehörigen Feste auch erlebbar.

2012 wird als Jahr der „documenta 13“ ebenfalls zum Bindeglied zwischen den großen Jubiläen Wolfsangers und Kassels. Mit dem Moto „Wasser & Demokratie – Leben am Fluß“ möchte Andrzej zum Nachdenken anregen und die Jubiläen mit der documenta in Bezie-

hung bringen. Die Schiffe mit allen Namen, die „Deutschland“ und „Europa“, und vielleicht auch die „Kassel“ und „Hessen“ werden farbig gestaltet und beleuchtet zur bunten Kulisse, zum Ort der Kunst im Wasser.

Geplant ist auch ein Projekt, dass die gemeinsame Geschichte des Landkreises Kassels aufgreift. In Zusammenarbeit mit der „Stadtteil-Kulturwerkstatt Wesertor“, möchte Andrzej Ideen konzeptionell entwickeln und diese später auf der Basis eines Vereins für Kunst, Soziales und Geschichte umsetzen. 2012 könnte z.B. ein 33 Meter langes Weidenschiff durch unser Wesertor hindurch die alten Handelswege Nordhessens mit der Fulda verbinden und schließlich über die Weser bis zum Meer fahren.

So wächst nicht nur ein Schiff aus dem anderen heraus, sondern auch eine Idee aus der anderen. Auch so wird eine Verbindung zwischen Menschen, Kunst und Geschichte hergestellt. Es wird sehr spannend sein die Arbeit Andrzejs zu verfolgen und zu erleben, wie Kunst wieder einmal den üblichen Rahmen des Denkens sprengen wird und Menschen über Raum und Zeit miteinander verbunden werden.



Weidenruten.



Das Schiff der Geschichte in Wolfsanger.



Blick auf das Wesertor:

Anzeige



lattrich grafik-design

- **Logos, Visitenkarten**
- **Geschäftspapiere**
- **Flyer, Broschüren**
- **Plakate, Info-Displays**
- **Webseiten**

- Mönchebergstraße 33
- 34125 kassel
- 0561- 87 42 27
- lattrich@arcor.de
- www.lattrich-grafik.de

EINE SCHÖNHEITSKU

„DIE FASSADEN DER HÄUSER SIND DAS GESICHT EINES STADTTTEILS“, SO EINE WEIT VERBREITETE ANSICHT. ANSEHNLICHE ANSTRICHE, SAUBERE HAUSFRONTEN UND LIEBEVOLL GESTALTETE HOFFLÄCHEN - WER KANN NICHT NACHVOLLZIEHEN, DASS DAS LEBENSGEFÜHL IN EINER SOLCHEN NACHBARSCHAFT GANZ ANGENEHM SEIN KANN?



Beispiel für einen liebevoll gestalteten Eingangsbereich in der Sodensternstraße.

Alle Fotos von Klaus Wagner

R FÜR DEN STADTTTEIL

START FÜR DAS HAUS- UND HOFFLÄCHENPROGRAMM IM WESERTOR

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT UND VON UNSERER MITARBEITERIN SIMONE LAU, STADTTTEILMANAGEMENT WESERTOR

Leider gibt es im Wesertor viele Fassaden, die nicht attraktiv gestaltet sind. Gerade entlang der Hauptverkehrsstraßen, wie z.B. der Ysenburgstraße, wirken sie vernachlässigt und wenig einladend. Obwohl viele von Ihnen eigentlich ein wunderbares Potential besitzen: Sie stammen noch aus der Gründerzeit und sind oft reichhaltig verziert – das gibt es nicht mehr an vielen Stellen in Kassel. Auch viele Gartenflächen oder Innenhöfe laden derzeit kaum zum Aufenthalt oder Spielen ein.

Das soll sich nun Stück für Stück ändern. Mit dem neuen Haus- und Hofflächenprogramm unterstützt die Stadt Kassel interessierte Eigentümer im Wesertor bei der Renovierung und Gestaltung ihrer Fassaden in Form von Zuschüssen. Gefördert werden ausschließlich Maßnahmen, die nicht auf die Miete umgelegt werden können. Eine Mieterhöhung durch die geförderten Maßnahmen ist damit ausgeschlossen.

Aber nicht nur Eigentümer haben die Möglichkeit der Antragstellung. Auch



die Mieter selbst können aktiv werden. Wollten Sie sich schon immer für einen schöneren Eingangsbereich mit Blumenbeeten einsetzen? Oder vielleicht einen attraktiven Innenhof mit einer Grillecke, Sitzgelegenheiten und einem

Gelungene Fassadengestaltung aus der Gründerzeit (Ysenburgstr./Ecke Gartenstr.).



*Schöne Fachwerkfassade
– der betonierte Hof lässt
Gestaltungswünsche offen
(Gartenstraße).*

Sandkasten? Dann überzeugen Sie Ihren Vermieter und stellen gemeinsam mit den Nachbarn einen Antrag. So ganz ohne eigene Muskelkraft und spätere Pflege wird es vielleicht nicht gehen, den Vermieter zu überzeugen. Da aber Eigenleistungen bei der Gestaltung der Gartenflächen angerechnet werden können, dürften sich die Kosten für den Eigentümer in Grenzen halten. Sicherlich ein gutes Argument!

Wann geht es los? Am 1. Juni fällt der Startschuss. Ab dann können die Zuschüsse beantragt werden. Sie müssen nicht zurückgezahlt werden und betragen bis zu 50 % der förderfähigen Kosten. Wenn eine Förderung beantragt wird, ist es allerdings wichtig, dass ein paar Voraussetzungen eingehalten werden: Zum Beispiel darf mit der Durchführung der Maßnahmen noch nicht begonnen worden sein, das Gebäude muss mindestens 10 Jahre alt sein und mindestens drei Wohnungen beherbergen. Außerdem sollten die Kosten mindestens 1.000 Euro betragen und das Grund-



*Ein schmuckvoll verzierter Eingangsbe-
reich im Franzgraben– leider renovie-
rungsbedürftig.*

Anzeige



Inh.: Monika Kobyłka
Mönchebergstr. 12a
34125 Kassel
Tel.: 0561-87 09 126
[www.wasserbettenparadies-
kobyłka.de](http://www.wasserbettenparadies-kobyłka.de)
[kobyłka-wasserbetten@t-
online.de](mailto:kobyłka-wasserbetten@t-
online.de)



Leichte und verstellbare Wasserbetten für **jede** Art von Bettunterbau, bieten Ihnen unvergleichlichen Liegekomfort:

- Kein Schaukeln, falls dies unerwünscht ist
- Keine Druckpunkte durch Auflage auf Wasser
- Erhältlich in Ausführungen für eine oder für zwei Personen
- Ersetzt problemlos Ihre jetzige Matratze
- Sparsam Im Energieverbrauch
- Maximale Hygiene
- Äußerst lange Lebensdauer sowie 10 Jahren Garantie



Beispiel für eine gelungene Fassadensanierung in der Hartwigstraße.

stück muss im Fördergebiet „Soziale Stadt Wesertor“ liegen.

Während über das Haus- und Hofflächenprogramm, das mit Fördermitteln der Europäischen Union unterstützt wird, v.a. die Instandsetzung und der Anstrich der Fassaden gefördert werden können, ist es grundsätzlich möglich, weitergehende bauliche Maßnahmen am oder im Gebäude, mit weiteren Förderprogrammen des Landes zu kombinieren (z. B. Maßnahmen zur Wärmedämmung).

Tipps und Informationen zum Haus- und Hofflächenprogramm, zu anderen Fördergeldern sowie zum Eigentümerforum (s. Extra-Kasten) gibt es bei den Mitarbeitern des Stadtteilbüros Wesertor. Dort wird dann neben den beiden bekannten Stadtteilmanagerinnen auch ein ei-

gens beauftragter Quartiersarchitekt sitzen und Interessierte kostenlos beraten und bei der Antragstellung unterstützen. Die Unterlagen zur Beantragung der Förderung können ebenfalls im Stadtteilbüro abgeholt werden.

Schon in anderen Stadterneuerungsgebieten Deutschlands wurde das Programm in gleicher Weise erprobt und führte im Endeffekt sogar zur Aufwertung ganzer Straßenzüge. Ein Chance also, die nicht ungenutzt bleiben sollte! Stadtteilbüro und Stadtplanungsamt sind sehr gespannt darauf, wie die Eigentümer und Mieter im Wesertor auf das Haus- und Hofflächenprogramm reagieren und freuen sich schon auf die ersten Farbtupfer im Wesertor!



Erstes Eigentümerforum geplant

Am 8. Juni 2011 wird es zudem ein erstes Eigentümerforum geben, zu dem alle Hauseigentümer bzw. Wohnungsverwalter des Wesertors eingeladen werden.

Nach einer Einführungsveranstaltung im Juni, auf der es v.a. um das neue Haus- und Hofflächenprogramm gehen wird, wird das Forum später in regelmäßig stattfindenden Abständen fortgeführt.

Zu den Foren werden zudem externe Fachleute eingeladen, die je nach Beratungswunsch Vorträge zu Themen wie Energie, Modernisierung, Finanzierung usw. halten werden. Den Eigentümern wird mit dem Forum eine Plattform der Information, Beratung und des Austausches geboten.

HÄUSLICHE GEWALT

WER PRÜGELT, FLIEGT RAUS!

GEWALTSSCHUTZGESETZ BIETET WIRKSAME HILFE

VON UNSEREM REDAKTEUR UND RECHTSANWALT RAINER BRINKMEIER



DIE WOHNUNG IST REGELMÄSSIG DER LEBENSMITTELPUNKT EINES MENSCHEN. DORT FINDET ER SICHERHEIT, RUHE UND GEBORGENHEIT, DORT ENTSPANNT ER SICH. UMSO SCHLIMMER IST ES, WENN DIESER ORT SEINE FUNKTION NICHT MEHR ERFÜLLEN KANN. DER GRUND HIERFÜR IST OFTMALS, DASS VOM PARTNER GEWALT IN FORM VON DROHUNGEN, ERNIEDRIGUNG UND KÖRPERLICHER GEWALT AUSGEHT, BIS HIN ZUR VERGEWALTIGUNG UND ZUM MORD.

Häusliche Gewalt ist nichts ungewöhnliches. Statistisch ist jede vierte Frau schon einmal ihr Opfer geworden, sie wird in etwa 80 % der Fälle von Männern ausgeübt. Von sozialen oder gesellschaftlichen Schichten oder dem Bildungsgrad ist diese häusliche Gewalt völlig unabhängig.

Für das Opfer kann häusliche Gewalt einen Albtraum bedeuten: Herzrasen, Panikattacken, Schlaflosigkeit, Arbeitsplatzverlust - bis hin zum Suizid.

Aber: das Opfer kann sich wehren - das Gewaltsschutzgesetz bietet hierzu eine ganze Reihe wirksamer Möglichkeiten.

Verletzt der Täter vorsätzlich

- den Körper
- die Gesundheit oder

- die Freiheit (einsperren!)
des Opfers, wird das Opfer mit derartigen Handlungen bedroht, stellt der Täter ihm nach, lauert ihm auf oder quält es durch Telefonterror, ist gerichtliche Hilfe möglich.

Ein Sonderfall ist das so genannte „Stalking“, über das man öfter in der Sensationspresse bei Prominenten liest: das Opfer wird gegen seinen ausdrücklichen Willen durch eine dritte Person ständig überwacht, beobachtet oder durch „demonstrative Anwesenheit“ irritiert - auch solches Verhalten kann unter das Gewaltsschutzgesetz fallen.

Voraussetzung für Hilfsmaßnahmen ist ein Antrag des Opfers beim Amtsgericht - eine Anzeige bei der Polizei reicht nicht. Von allein passiert



Ausschlaggebend ist die Eilbedürftigkeit: je gravierender oder gefährlicher die Rechtsverletzung, desto drastischer und schneller die Reaktion des Gerichts.

also nichts, das Opfer muss einen ersten Schritt allein gehen. Dies fällt meist nicht leicht und geschieht oft erst, wenn die Situation unerträglich wird.

Ist der Antrag gestellt, kann es sehr schnell gehen. Das Opfer muss eine eidesstattliche Versicherung abgeben, in der die behaupteten Verletzungen versichert werden - dann entscheidet das Gericht unverzüglich, oft noch am selben Tag. Ausschlaggebend ist die Eilbedürftigkeit: je gravierender oder gefährlicher die Rechtsverletzung, desto drastischer und schneller die Reaktion des Gerichts. In ganz besonders dringenden Fällen kann neben dem Antrag nach dem Gewaltsschutzgesetz auch noch eine einst-

weilige Verfügung beantragt werden.

Sind die Darlegungen des Opfers glaubhaft, erlässt das Gericht einen Beschluss, in dem gegen den Täter verschiedene Maßnahmen - auch nebeneinander - angeordnet werden, zum Beispiel:

- der Täter muss dem Opfer die gemeinsame Wohnung überlassen, egal wer von beiden Mieter oder Eigentümer ist.
- dem Täter wird das Betreten der Wohnung verboten.
- dem Täter wird verboten, dem Opfer nicht näher als zum Beispiel 100 m zu kommen.
- der Täter das Plätze, die das Opfer regelmäßig aufsuchen muss (Verein, Kin-

dergarten, bestimmte Läden) nicht besuchen.

- der Täter darf keinen Kontakt zum Opfer, auch nicht per Telefon oder SMS, aufnehmen.

Hält sich der Täter nicht an diese Auflagen, kann das Gericht auf Antrag ein Zwangsgeld bis zur Höhe von 250.000 Euro verhängen, ersatzweise Ordnungshaft bis zu sechs Monaten.

Die Beschlüsse des Gerichts sind normalerweise befristet, zum Beispiel auf ein halbes Jahr. Bis dahin hatte sich meist eine Klärung ergeben: Entweder haben sich die Gewalttaten aufgrund einer nur vorübergehenden Beziehungskrise erledigt oder aber die Beziehung wurde durch Scheidungsantrag o.ä. beendet. In Ausnahmefällen ist allerdings auch eine Verlängerung möglich.

Neben dem Antrag nach dem Gewaltsschutzgesetz kann das Opfer selbstverständlich auch einen Strafantrag stellen oder Schadensersatzforderungen und Schmerzensgeld geltend machen. Dies kann dann, da eine unmittelbare Bedrohung nicht mehr besteht, ohne Druck und in aller Ruhe geschehen.

Generell aber ist davon auszugehen, dass sich das Opfer häuslicher Gewalt regelmäßig in einer schwierigen Lage befindet:

- Gehe ich überhaupt gegen meinen Partner vor?
- Wovon werde ich nach einer Trennung leben?
- Wer zahlt den Unterhalt der Kinder?
- Will ich mich scheiden lassen?
- Welche Folgen haben Strafverfahren und Gewaltsschutzverfahren für den (Ex-) Partner?
- Wie bezahle ich das Ganze?

Im Zweifel besteht in vielen dieser Fälle ein Anspruch auf Beratungs- oder Prozesskostenhilfe. Daher ist eine rechtzeitige vertrauensvolle Beratung im Zweifel der richtige Weg: die Rechtsantragsstelle des Amtsgerichts, ein Rechts-

-Handlungsleitlinien zur häuslichen Gewalt-

Polizeipräsidium Nordhessen
 Dienststelle Polizeidirektion Werra-Meißner
 Anschrift Polizeistation Eschwege
 Telefon Niedertorner Straße 44
 37269 Eschwege
 05651/925-0

Eschwege, 19. 11. 03
 Ort, Datum

Schriftliche Bestätigung der Verfügung vom 19. 11. 03

Gegen Sie, Herr / Frau _____
(Name der/des Weggewiesenen, Geb.-Datum/ -Ort)

wurde ein(e)
 Wegweisungsverfügung / Betretungsverbot (§ 31 Absatz 2 HSOG)
 Annäherungsverbot (§ 11 HSOG)
 Kontaktverbot (§ 11 HSOG)
 erlassen.

Kurzsachverhalt: Mehrere Fälle der „häuslichen Gewalt“

Ihnen wurde durch die mündliche Verfügung vom 19. 11. 03 untersagt, den folgenden räumlichen Bereich zu betreten und sich darin aufzuhalten (Ort, Straße, Hausnummer ggf. genaue Bezeichnung des räumlichen Umfeldes, z.B. Kindergarten, Schule, Arbeitsstelle etc.):
 37269 Eschwege Nähe / Umfeld der Wohnung der getrennt lebenden Ehefrau, Ina EMW. (Abstand mind. 100 m von der Person)

Die mündlich ergangene Verfügung gilt bis zum Ablauf des 03. 12. 2003
 Die Maßnahme endet mit Ablauf der angegebenen Frist oder der richterlichen Entscheidung über zivilrechtliche Schutzmaßnahmen, wenn diese vor Ablauf der o.g. Frist wirksam wird.

Falls Sie dem Betretungsverbot zuwider handeln, wird Ihnen bereits jetzt die Durchsetzung mit Zwangsmitteln - bis hin zu einer Ingewahrsamnahme - angedroht.

Teilen Sie bitte der Polizei - im eigenen Interesse - Ihre neue Adresse / Erreichbarkeit mit.

Empfangsbestätigung

Der Inhalt der Verfügung und die Details der räumlichen Beschränkung wurden mir ergänzend erläutert. Ich habe die schriftliche Bestätigung der Verfügung erhalten

19. 11. 03, 16. 25 h *E. Thiel*
(Datum, Uhrzeit und Unterschrift der/des Weggewiesenen)

Anordnende/r Beamtin/Beamter: *Thiel* **Thiel**
(Name, Unterschrift, Dienstgrad, Dienststelle)
 Polizeipräsidium Nordhessen
 Polizeidirektion Werra-Meißner
 Polizeistation Eschwege
 Niedertorner Straße 44
 37269 Eschwege

3.680
 OFD. 06.03

Ein Beispiel: Handlungsleitlinien zur häuslichen Gewalt.

anwalt, das Frauenhaus oder andere Beratungsstellen helfen schnell und - besonders wichtig - diskret weiter.

WICHTIGE ADRESSEN AUS DEM STADTTTEIL

• Ortsbeirat Wesertor

Ortsvorsteher Gerhard Franz
Weserstraße 37, 34125 Kassel, Tel: 87 37 30

• Schiedsamt Kassel - Wesertor

Christian v.Klobuczynski,
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

• Stadtteilmanagement Wesertor

Sandra Lüning
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel
Tel: 807 53 37

• Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“

Weserstraße 26 (Neue Brüderkirche) 34125 Kassel

• Spielmobil Rote Rübe e.V. – mobile Kinder- und Jugend-

arbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593

• Kinderbauernhof Kassel

Eingang neben dem Haus Schützenstr. 2,
34125 Kassel,
Geöffnet: jeden Freitag von 15-18 Uhr

ÄRZTE:

• Dr.med. Hans-H.Seibert

Facharzt für Allgem. Medizin
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

• Axel Kielhorn

Arzt für Allgem.Medizin/Chirotherapie
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

• Dr.med. Rainer Hanel

Facharzt für Allgem.Medizin/Naturheilverf.
Ihringhäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

• Dr.med. Stefan Wenzel

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringhäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

• Dr.med. R. Riedl-Seifert

Kinderarzt /Allergologie
Kurt-Schumacher-Str. 11, 34117 Kassel, Tel: 10 45 55

• Zahnarzt: Richart Vogel

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz
34117 Kassel, Tel: 13 922

• Zahnarztpraxis Prescher

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

APOTHEKEN

• Wesertor – Apotheke

Weserstr. 27a, 34125 Kassel, Tel: 87 22 91

• Bären-Apotheke am Klinikum

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

• Die Apotheke im Real

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

• Krankenhaus Klinikum Kassel

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

SCHULEN:

• Grundschule Am Wall

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

• Unterneustädter Schule

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a,
34125 Kassel, Tel: 87 40 29

• **Carl-Schomburg-Schule (Gesamtschule)**
Josephstraße 18, 34125 Kassel, Tel: 87 30 52

• **Oskar-von-Miller-Schule**
Berufliche Schule der Stadt Kassel
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel:** Gymnasium, Realschule und
Hauptschule
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium**
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel /Sara-Nußbaum-Haus**
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen an der GhK (Uni Kassel)**
„Kleine Strolche“, Mönchebergstr. 19a,
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

ALTENHEIME:

• **Alten- und Pflegeheim Seniorenhaus**
St. Bonifatius, Bürgistr. 28,
34125 Kassel, Tel: 87 986 - 0

• **Lebensabend-Bewegung e.V.**
Weserstr. 1, 34117 Kassel, Tel: 77 16 60

• **Alten- u. Pflegeheim Seniorenzentrum**
Renthof, Renthof 3, 34117 Kassel, Tel: 70 903 - 0

• **Residenz Ambiente**
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv –Ambulanter Pflegedienst**
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52

• **Ergotherapiepraxis Eva-Maria Herold-Stein**
Mönchebergstr. 22 A, 34125 Kassel Tel: 870 25 50

KIRCHENGEMEINDEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**
Pfarrer Himmelmann, Magazinstr. 20,
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Martinskirche – Pfarrer Dr. Temme**
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**
Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde**
Kassel-Möncheberg – Pastor Erhard Ilchmann
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 95 36 681

• **Neuapostolische Kirchengemeinde Kassel-Nordost**
Fuldatalstraße, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e. V.
Josephstraße 5, 34125 Kassel , Tel.: 0561 / 8701340



In der Wärme des Frühlings im Kleingarten entspannen.



IMPRESSUM



GEFÖRDERT ÜBER DAS BUND-LÄNDER-PROGRAMM SOZIALE STADT

FORUM WESERTOR

DAS STADTTEILMAGAZIN WESERTOR

8. JAHRGANG • AUSGABE NR. 15 • WINTER 2011

GOETHE-GYMNASIUM KASSEL

YSENBURGSTR. 41

34127 KASSEL

TEL.: 0561-87 10 49 ODER 0561-6 34 23

FAX: 0561-87 10 40

EMAIL: forum-wesertor@web.de

REDAKTION

Rainer Brinkmeier
Dietmar Bürger
Ulrich Eichler
Ingeborg Jordan
Christian von Klobuczynski
Annli Lattrich
Sandra Lüning
Eva-Maria Rupp

HERAUSGEBER (ViSdP)

Ulrich Eichler, Goethe-Gymnasium Kassel
Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

MITARBEITER

Charlotte Anys, Carl-Schomberg-Schule
Lisa Finis, Goethe-Gymnasium
Lijana Kaggwa, Carl-Schomberg-Schule
Simone Lau, Stadtteilmanagement Wesertor
Mara Liebehenz, Goethe-Gymnasium
Lilian von Philippovich, Meisterschülerin an der
Kunsthochschule Kassel
Rabautz, ein Hund aus dem Wesertor

Dr. Catarina von Schwerin, Vorstandsmitglied
des Kinderbauernhofs

Sanne Veltum, Dipl. soz. Päd. und zertifizierte Englischlehrerin

LAYOUT	Ulrich Eichler
ANZEIGEN	Ingeborg Jordan Hendrik Jordan
VERTRIEB	kostenlos in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, öffentlichen und sozialen Einrichtungen im Wesertor
AUFLAGE	2500 Stück
DRUCK	Printec Offset „medienhaus“ Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel
BANK	Kasseler Sparkasse - BLZ 520 503 53 Konto-Nr.: 106 621 57 15

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

8. Stadtteilstfest Wesertor 2011



am Samstag, den 10. September 2011
ab 14.00 Uhr
auf dem Wesertorplatz & Sodensternstraße
Kassel-Wesertor

Infostände und Aktionen von Gewerbetreibenden, Vereinen und Institutionen
Life-Musik und Showdarbietungen
Spiel, Sport & Action für Kinder und Jugendliche
(u.a. Rote Rübe, Kistenklettern, Kinderschminken, Mitmachaktionen)
Essen und Getränke zum Selbstkostenpreis

- Wer sich noch mit einem Stand beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Tanja Fey, Tel. 920 978 11

Das Backhaus mit **Streiter**

Bäckerei • Konditorei • Café



... Hochzeitstorten - Buffet - Veranstaltungsservice ...

KUNSTSTÜCKE FÜR HOCHZEITEN UND ANDERE GELEGENHEITEN

Hartwigstraße 14 • 34125 Kassel
Telefon (0561) 87 27 03 • Telefax (0561) 87 31 54